

Der Hönegger

Freitag, 30. November 1979
Nr. 44
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Kritik – in Grenzen

Laut «Dekret» des Bundesrates haben die SBB fortan, ohne dass sie taugliche Mittel in der Hand hätten oder zu investieren vermöchten — weniger Defizit zu machen und in Zukunft fast zu rentieren. Es ist die reine Quadratur des Zirkels, die da — z. T. mit buchhalterischer Kosmetik — bewerkstelligt werden soll.

Von attraktiv(er) nicht die Spur. Attraktiv sind vorerst nur die Autobahnen. Siehe bald einmal am, bzw. durch den Gotthard. Wahrscheinlich erst noch gratis. Für die Bahnstrecken aber, da ist nicht so leicht Geld locker zu machen.

Anders in Frankreich: Da gibt es schon bald eine Schnellbahn Lyon—Paris — in zwei Stunden! Die Autofahrer werden die entsprechende Route als unattraktiv verlassen, und die betreffende Fluglinie ist auch bestimmt betroffen und wird vielleicht ihren Geist aufgeben müssen.

Genf und Lausanne sollen Anschlüsse an die Expressbahn erhalten, die da mit 260 Stundenkilometern westwärts brausen wird, schneller als die japanischen Schnellbahnen. Wer in der Westschweiz wohnt und schnell nach Paris muss oder will, der wird sich für diese Möglichkeit entscheiden.

Nicht nur auf der erwähnten Strecke hat sich Frankreich die Zukunft bereits zur Gegenwart gemacht. Im Elsass wurden auf einer Normalstrecke, recht günstig trassiert allerdings, neulich Versuchsfahrten unternommen, bei denen auch Schweizer staunen durften, und gegen 300 Stundenkilometer erreicht.

Auf der Lyon—Paris-Strecke will man die Fahrzeugsreserve knapp halten und die Rentabilität auch durch hohe Preise erreichen. Wer so rasch und bequem weit reist, wird gerne auch bezahlen; nicht jeden, aber einen hohen Preis.

Bereits 1981 soll dies möglich sein, denn die Schnellbahnstrecke wächst augenblicklich gut einen Kilometer im Tag, «während — maliziös stellt dies die NZZ fest — die schweizerischen Städte-schnellzüge im Bereich des bernischen Oberaargaus nach wie vor einzeln um jeden Bauernhof kurven

Weihnachtsfeier für alle Hönggerinnen und Höngger im AHV-Alter

Mittwoch, 12. Dezember, um 14.15 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190. — Liebe Hönggerinnen und Höngger, wir möchten Sie alle recht herzlich zu unserer Weihnachtsfeier einladen. Wir hoffen, dass recht viele Gäste unserer Einladung folgen. Mit Musik, Gesang und Rezitation möchten wir Ihnen allen weihnächtliche Vorfreude schenken. Beim guten Zvieri gibt sich die Gelegenheit gemächlich zu plaudern, Bekanntschaften anzuknüpfen und vielleicht auch Brücken zu bauen, hin zu einem recht einsamen Menschen. Wir alle wollen uns freuen und dankbar sein, dass wir in unserm Land noch Advent und Weihnachten feiern dürfen.

Herzlich willkommen am 12. Dezember
Frauenverein Höngg

Die Karten für die Weihnachtsfeier (sie dienen als Anmeldung), können Sie am Donnerstag, 6. Dezember, und Freitag, 7. Dezember, im Kirchgemeindehaus (Lavaterstube) von 9.00 bis 11.00 Uhr abholen.

FDP 10 bei Sandoz zu Gast

Am vergangenen Samstag war's soweit, die schon lange angekündigte Reise zur Sandoz Basel konnte stattfinden. Kurz nach 8.00 Uhr fuhr der gut besetzte Car ab in Richtung Bötzingen.

Empfangen wurde die erwartungsvolle Schar bei der Sandoz mit Kaffee und Gipfeli. Hierauf führte man uns die Tonbildschau «Das ist die Sandoz» vor. Und dem folgte ein Gespräch mit fünf Spitzenleuten aus der Sandoz-Finanzabteilung über das Thema «Gerechtfertigte Gewinne der Chemie?».

**VELTZ
OPTIK**

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

und sich zwischen Zürich und Bern (und nicht nur dort) von jedem Kleinwagen überholen lassen». — Wie lange noch? Doch genug der Kritik!

Jetzt hat nämlich der Bundesrat die Katz aus dem Sack gelassen und gesagt, was das landesübliche Mass an Kritik sei und wer darüber zu befinden habe.

Dieses Mass wurde im Nachgang zum Schwarzbuch der Sozialdemokraten über das Militärdepartement höchstpersönlich kreiert und geeicht, dies aber etwas nebulös. Der Gesamtbundesrat liess durch einen Sprecher wissen, dass da wüste Worte gefallen seien, eben: über das landesübliche Mass hinaus.

Hubacher, SP-Präsident und (hel)mutmasslicher Wortmacher hat also gleich mit Fragen nach dem, was Spötter bereits LMK (landesübliches Mass an Kritik) nennen, die Landesväter aus dem Busch geklopft.

Jetzt der Bundesrat: Fragt doch nicht so blö! Natürlich sagt er's nicht so rüd, sonst überschritte er das landesübliche Mass an scharfer Diktion, sondern er sagt, was in unserem Lande an Kritik üblich sei, lasse sich für jedermann aus dem politischen Alltag erkennen. Einfach, oder? Und: Es gebe in der Schweiz keine politische Instanz, «die verbindlich das übliche Mass an Kritik zu bestimmen hat».

Des wird man aber froh. Aber man staunt doch; denn just der Bundesrat selber hat das landesübliche Unmass der seinerzeitigen Schwarzbuchkritik tadelnd und erzürnt hervorgestrichen und das Mass damit negativ definiert. Und damit doch wohl das landesübliche Mass an Zensurmass überschritten, wie immer man auch zu den Ausfällen und Anwürfen im Schwarzbuch sich stellen mag.

Schliesslich: «Die Einhaltung der in unserem Lande üblichen Grenzen der Kritik ist Sache der Beteiligten selbst.»

Schön. Aber: Beteiligte aller Lager, mässigt euch und haltet im Zweifel ein und an euch, denn noch wissen wir nicht ganz genau, wo die Reizschwelle ist.

Die Finanzfachleute konnten anhand von Statistiken belegen, dass 1. die Gewinne der Schweizer Chemie (kleiner als 5 Prozent gemessen am Konzernumsatz) wesentlich tiefer lägen als diejenigen ihrer ausländischen Konkurrenten (bis zu 30 Prozent in den USA!); 2. die Forschung riesige Geldmengen verschlinge (zirka 10 Prozent des Umsatzes); und 3. der Umweltschutz beträchtliche Aufwendungen (über 10 Prozent des Umsatzes) erfordere.

Im Anschluss ans «Finanz-Gespräch» folgte eine Führung durch die Forschungslaboratorien. Wohl jeder Besucher musste sich beim Anblick der Tierversuche fragen, ob der von allen so bedingungslos geforderte medizinische Fortschritt wirklich keine Grenzen kennen sollte. Auf eine andere Art aber ebenso eindrücklich wirkte die Tatsache, dass bei einer Neuentwicklung eines Medikaments über 10 Jahre vergehen, und dass an die 10 000 Substanzen geprüft werden müssen.

Den Abschluss des Sandoz-Besuches bildete ein von der Firma offeriertes Mittagessen im vorbildlich geführten Personalrestaurant.

Den Nachmittag verbrachten die Höngger Freisinnigen zusammen mit ihren Basler Parteifreunden bei einem Bummel durch die Altstadt und einem Zvieri im Zunftthaus «Saffran».

Robert Chanson

Kirchenmusik im Abendgottesdienst zum 1. Advent

Am nächsten Sonntag beginnt die Adventszeit, Vorbereitungs- und -wochen auf Weihnachten, die uns immer wieder die Geburt Jesu, das Kommen des Gottessohnes verkünden wollen. Für uns Christen kommt somit dieser Zeit eine ganz wichtige Bedeutung zu.

Seit Jahren feiert die reformierte Kirchgemeinde Höngg den festlichen Anlass des 1. Advents mit einem besonderen kirchenmusikalischen Abendgottesdienst, nun am **Sonntag, 2. Dezember, um 20.00 Uhr, in der Kirche.**

Marianne Gremlich, Sopran, und Markus Schloss,

Das Salzkorn der Woche

Humor ist, nach Busch, wenn man trotzdem lacht. Im besten Falle auch über sich selbst.

Für viele jedoch ist Humor nur, wenn auf Kosten anderer gelacht werden kann.

Gar nicht immer lustig.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Orgel, bringen Adventsmusik zur Aufführung mit folgenden Werken: Dietrich Buxtehude, «Herr Christ, der einig Gottes Sohn», Orgelchoral; Heinrich Schütz, «O süsster, o freundlicher», Geistliches Konzert für Sopran und Orgel; Max Reger, drei geistliche Lieder, «Steht auf, ihr lieben Kinderlein», «Uns ist geboren ein Kindelein» und «O Jesu Christ, wir warten dein». Den Abschluss wird der Orgelchoral «Herr Christ, der einig Gottes Sohn» von Johann Sebastian Bach bilden.

Predigt und Adventsliturgie wird **Pfarrer Hans Heinrich Brunner** halten. — Zu diesem Abendgottesdienst mit Kirchenmusik zum 1. Advent ist jedermann recht herzlich eingeladen.

Weihnachts-Puzzle

1. Preis: Auto Citroën 2CV 6 Spezial

Wert Fr. 6700.—



Aufnahme Foto Peyer

Beim Weihnachts-Wettbewerb, durchgeführt vom Verein Handel & Gewerbe Höngg, sind attraktive Preise zu gewinnen. Das obige Auto, als ersten Preis, können Sie an der Limmattalstrasse, vor dem Sitz der Firma Auto Höngg, besichtigen. Der zweite und dritte Preis, eine Konica Fotoausrüstung bzw. ein Rennvelo und die Höngger Zinnbecher, sind bei der Agentur Höngg der Zürcher Kantonalbank ausgestellt.

Auf der Rückseite der Wettbewerbskarte sind alle 21 Geschäfte aufgeführt, die Puzzle-Teile abge-

Schule heute

Physiotherapeut — ein interessanter Beruf

Die Stadt Zürich führt bereits seit 1959 eine Tagesschule für cerebral gelähmte, schulpflichtige Kinder. Neben dem Unterricht erhalten die Kinder unter ärztlicher Aufsicht die notwendigen therapeutischen Behandlungen. Heute gibt es noch kaum genug ausgebildete Therapeuten.

In Zürich gibt es zwei Ausbildungsstätten für Physiotherapeuten, in Bern, Lausanne, Schaffhausen und Basel weitere. Eine Anmeldung an diese Schulen muss möglichst früh erfolgen, weil sie sehr überlastet sind. Die meisten Schulen verlangen heute einen Mittelschulabschluss mit Matura, zumindest aber 10 Schuljahre und ein Eintrittsalter von 18 Jahren. Ich bedaure es, dass gerade bei diesem Beruf, der viel manuelle Geschicklichkeit und Einfühlungsvermögen braucht, solche schulischen Leistungsansprüche gestellt werden.

Natürlich ist die dreijährige Ausbildung recht streng, denn es müssen viele anatomische und physiologischen Grundkenntnisse erworben werden. Schon im zweiten Lehrjahr kann der Physiotherapeut Theorie in Praxis umsetzen und mit Patienten in Kontakt treten. Und bald werden auch die ersten Erfolge sichtbar.

Bestimmt es es etwas vom Schönsten und Befriedigendsten im Beruf des Physiotherapeuten, dem Patienten zu helfen oder seine Leiden zu lindern und ihm seine Selbständigkeit wieder zu geben.

Das Arbeitsgebiet ist gross, es gibt Patienten jeden Alters — vom Baby bis zum Grossvater.

Wenn immer möglich, wird die aktive Bewegungstherapie angewandt, das heisst, der Therapeut instruiert den Patienten wie er wieder selbständig wird oder seine Muskeln richtig einsetzen kann, damit er weniger oder keine Schmerzen haben muss.

Daneben gibt es viele Massnahmen wie Bäder, warme Wickel, Streckbetten, Massagen und Elektrophysiotherapien, Atemtherapien mit Inhalationsapparaten und vieles mehr.

In der Therapie darf nicht nur die Krankheit behandelt werden, vielmehr muss der ganze Mensch im Zentrum stehen, der seine Krankheit akzeptiert und mit ihr zu leben versucht. **Vreni Mühlethaler**
Für die Schulkommission der FDP 10

ben. Die Höngger Fachgeschäfte halten eine ausserlesene, grosse Auswahl an Geschenken für Sie bereit. Sie können Ihre Geschenke in Musse und ohne Gedränge aussuchen und sparen dazu noch Energie und Zeit. Wir wünschen Ihnen viel Vorfreude auf die kommenden Festtage.
Handel & Gewerbe Höngg, Präsident H. Aebi

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Hotz, Walter, gew. Vertreter, geb. 1894, von Zürich und Mogelsberg SG, Witwer der Elise geb. Andermatt; Limmattalstrasse 371.



grossen Verdienste um den Kulturfilm und dessen Vorführung in Höngg. Herzlichen Dank sage ich auch dem «Hönegger», der uns stets zuvorkommend bedient und unterstützt hat.

Der Präsident der Kulturfilmgemeinde Höngg
Anton Killias

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 2. Dezember 1979

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Familiengottesdienst. Eine Schulklasse spielt: «... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge». Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee». Kinderhort

20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Marianne Gremlich, Sopran, und Markus Schloss, Orgel. Werke von Buxtehude, Schütz, Reger und Bach. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

Kollekte für die Sonntagschule Höngg

Jugendgottesdienste und Sonntagschule

10.00 Kirche: Alle Abteilungen besuchen den Familiengottesdienst

Wochenveranstaltungen

Montag, 3. Dezember 1979

in der Bullinger-Stube:

Werktagsskindergottesdienst

Dienstag, 4. Dezember 1979

im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:

Werktagsskindergottesdienst

Mittwoch, 5. Dezember 1979

bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»,

Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff.

Café für jung und alt. Kinderhort

in der Zwingli-Stube:

Seniorenzusammenkunft

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 2. Dezember 1979

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus:

Frau Pfr. Schröder

Kollekte für die Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionsgesellschaften (KEM) Mitwirkung von Hansjürg Vontobel, Blockflöte

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle

Altersstufen

10.00 im Kirchgemeindehaus für

Kindergartenalter bis 2. Klasse

10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 5. Dezember 1979

Adventsfeier für Betagte im

Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 6. Dezember 1979

«Club über 60»

im Kirchgemeindehaus

Freitag, 7. Dezember 1979

17.00 Werktagsgottesdienst im

Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 2. Dezember 1979

8.30 Andacht, P. Handschin

Mittwoch, 5. Dezember 1979

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Samstag, 1. Dezember 1979

Kaffeenachmittag und Missions-

verkauf

Sonntag, 2. Dezember 1979

9.30 Sing-Gottesdienst, Kirchenkaffee

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 1. Dezember 1979

8.00 Legat Maria Lötscher-Heger

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 2. Dezember 1979

Erster Adventssonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 3. Dezember 1979

9.00 Legat ungenannt

Dienstag, 4. Dezember 1979

Barbara

19.30 Jahresgedächtnis für Josef

Seeholzer-Wagenbach

Mittwoch, 5. Dezember 1979

Frauen- und Müttermesse

Legat Ida Pfiffner-Kälin und Frau

Josefina Kälin

Donnerstag, 6. Dezember 1979

Niklaus

9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 3. Dezember 1979: Zunftstamm

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Am 5. Dezember treffen wir uns um 17.00 Uhr im Schützenhaus auf dem Hönggerberg zur gemütlichen «Chlausfeier». Sonntag, 9. Dez., singen wir im Gottesdienst in der Kirche Höngg. Probe am Mittwoch, 12. Dez., 20 Uhr, Kirchgemeindehaus. Neue Sängerinnen sind stets herzlich willkommen. Frau Fehr, Tel. 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Tel. 56 70 17, geben gerne Auskunft.

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagsskindergarten, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflegemöglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 844 21 65 Aikido KINDEr-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Männerchor Höngg

Samstag, 1. Dez., Familienabend. — Proben: Di 4. Dez. in Engstringen, Di 11. Dez. in Höngg. Sa 15. Dez. Waldweihnacht.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Samstag, 1. Dezember 1979, 18—20 Uhr

Sonntag, 2. Dezember 1979, 10—12 Uhr

Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: G. Sibling, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Montag, 3. Dezember 1979: Vorstandssitzung, 20.15 Uhr, Rest. Höcklerbrücke.

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Jeden Samstag: Finnenbahn. Besammlung: 15.00 Uhr, Garderobe Obere Waidstr. 20.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Turnverein Höngg

Chränzli: Freitag, 16., und Samstag, 17. November 1979, je 20.00 Uhr.

Aktivsektion

Dienstag und Freitag

Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag

Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag

Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege II

Montag

Turnhalle Lachenzelg

Frauenriege I

Montag

Turnhalle Lachenzelg

Volleytraining DR und FR

Mittwoch

Turnhalle Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch

Turnhalle Lachenzelg

Damenriege II

Donnerstag

Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege

1.—3. Klasse, Montag

4./5. Klasse, Donnerstag

6. Klasse und älter, Do

Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege

Dienstag und Freitag

Turnhalle Lachenzelg

Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

Auskunft durch Telefon 56 63 82

Samariterverein Höngg

Klausabend mit Musik und Tanz: Freitag, 30. November 1979, 20 Uhr, im kath. Kirchenzentrum (Limmattalstrasse). Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen.

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Vollkornbackkurs für Weihnachtsguetzli

Mittwoch, 12. Dez., backen wir nach neuzeitlicher Methode mit Frau Heidi Heckel, Ernährungs- und Diätberaterin. Ort: Schulküche der Schulanlage Allmend, Oberengstringen. Beginn: 14.30 Uhr. Dauer: zirka zweieinhalb Stunden. Ein kleiner Unkostenbeitrag wird erhoben. Verbindung: Tram 13 bis Endstation Frankental, dann Bus 44, Abfahrten 14.00 und 14.20 Uhr bis Lanzrain. Links hinunter zum Kirchweg 115. Wen es gelüftet nach Schwabenbrötl, Spitzbuben, Haselnussstengeli und Mandelpätzli ist herzlich eingeladen!

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Tel. 242 88 10.

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstrasse 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Telefon 35 44 40.

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55.

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 46 53 33.

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmattplatz, Telefon 42 31 10.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

In Kürze

ab 27. Nov. Adventskränze, Advertsdekorationen

Di 27. Nov. Klub der Älteren

Di 27. Nov. Fraue-Stammtisch

ab 4. Dez. Winterliche Gestecke, Weihnachtskarten

Di 4. Dez. Klub der Älteren

ab 11. Dez. Christbaumschmuck, Dekorationen

Di 11. Dez. Klub der Älteren

Sa 15. Dez. Anlage geschlossen (interne Veranstaltung)

ab 18. Dez. Wipkinger Sternsinger im Quartier

Di 18. Dez. Klub der Älteren

Mi 19. Dez. Kasperli

Do 20. Dez. Letzter normaler Arbeitstag

Fr 21. Dez. Schulsilvester: Kafi Tintefisch ab 05.00 Uhr geöffnet

ab 22. Dez. Anlage vollumfänglich geschlossen

Di 15. Jan. Teileröffnung der Anlage

Di 22. Jan. Wiedereröffnung aller Bereiche

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Der Betrieb in den Werkstätten nimmt stetig zu und erreicht an schulfreien Nachmittagen extrem starke Frequenzen. Mit einem eingeschränkten Angebot soll das Ganze für Besucher und Mitarbeiter überschaubar gehalten werden.

In der Woche vor Weihnachten stellen wir den Werk- und Bastelbetrieb ein. So wird das Jahr in der Freizeitanlage ruhig und besinnlich ausklingen, damit Sie und das Team sich unbestresst auf die anschliessende Zeit vorbereiten können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Betriebsseinschränkungen: In der Zeit vom 18. bis 20. Dezember sind wir mit den Wipkinger Sternsängern unterwegs. Erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch über die damit verbundenen Betriebsseinschränkungen. Samstag, 15. Dezember, Anlage ganztätig geschlossen (interne Veranstaltung).

Vandalen auf dem Spielplatz: In der Zeit zwischen dem 3.—5. November (Wochenende) sind auf dem Kinderspielplatz diverse Einrichtungen zerstört worden. Die durchgeschnittenen Seile und Netze müssen wegen der Unfallgefahr repariert, zum Teil ersetzt werden; eine aufwendige Arbeit, die zudem mit beträchtlichen Kosten verbunden ist. Für Beobachtungen der Besucher bezüglich Täterschaft sind wir dankbar, ebenso für Hilfeleistungen bei der Instandstellung anfangs 1980.

Das Befahren des Areals der Freizeitanlage mit Motorfahrzeugen: Mit Rücksicht auf die Nachbarschaft haben wir den Kontakt zu Herrn A. von Känel, Kreischef 10 der Stadtpolizei, gesucht und uns zu diesen Problemen beraten lassen. Die gemeinsam erarbeiteten Sanierungsvorschläge sind zur Vernehmlassung an die zuständigen Instanzen weitergeleitet worden.

Betriebsschliessung, Wiedereröffnung

Letzter Arbeitstag: Freitag, 21. Dezember, 05.00 bis 8.30 Uhr, im Rahmen des Schulsilvesters. Während diesen dreieinhalb Stunden ist das Kafi Tintefisch geöffnet. Ab 22. Dezember bis Mitte Januar ist die Anlage vollumfänglich geschlossen (Inventar-, Putz-, Sanierungs- und Planungsarbeiten).

Wiedereröffnung: Kafi Tintefisch (nachmittags), Saal (Rhythmikkurse, Gruppenaktivitäten usw.) ab Dienstag, 15. Januar 1980. Gesamtbetrieb inkl. Werkstätten ab Dienstag, 22. Januar 1980.

Werken und Basteln

Die nachfolgenden Angebote gelten sowohl für den Nachmittags- wie auch den Abendbetrieb. Die besucherintensiven Mittwoch- und Freitagnachmittage sind dabei ausschliesslich den Kindern reserviert.

Das Beenden angefangener Arbeiten ist jederzeit möglich.

Sportverein Höngg

FC Staad — SVH Inter C 4:2

Nachdem vor 2 Wochen die Höngger bereits an den Bodensee reisten und infolge zu später Absage durch den Gastgeber nicht spielen konnten, wurde das letzte diesjährige Meisterschaftsspiel bei annehmbaren Verhältnissen abgewickelt. Man meldet uns eine arge Benachteiligung durch den SR, dessen Sohn im Team des SC Staad mitspielte, so dass trotz allen Bemühungen der Höngger regulär erzielte Treffer keine Gnade fanden. KEW

Vorschau auf das letzte 2.-Liga-Spiel des Jahres

Das Treffen gegen die Reserven des Winterthurer Stadtclubs musste vor 14 Tagen wegen schlechter Terrainverhältnisse abgesagt werden. Die Neuansetzung wurde — vorsorglich — auf den kommenden Sonntag, 10.15 Uhr, auf dem Hönggerberg anberaumt. Winterthur, mit stark verändertem Aufgebot, da 5 Spieler der Vorrunde sich nunmehr einen Stammplatz im Nationalligateam gesichert haben (Bachmann, Schmid, Wiederkehr, Grau, Graf). Ihre Stütze dürfte Hüter Danek, ein Tscheche, sein, von dem man sich Wunderdinge erzählt. Er soll den Reserven schon viele Punkte durch seine Klasse erobert haben. (Vorrunde 3:0 für den FCW.)

Der Tabellenletzte (SVH) will unbedingt als Vorrundenschluss per 1979 einen Sieg erspielen, um nicht mit der unpopulären roten Laterne überwinden zu müssen.

Achtung: Wettspielbesucher informieren sich ab 8.00 Uhr unter Telefon 182, da möglicherweise bei einem Schlechtwettereinbruch erneut eine Verschiebung möglich wäre. KEW

Juniorenabteilung

Nicht weniger als 22! Idealisten (Betreuer, Trainer, Funktionäre) versammelten sich dieser Tage zum Schlussrapport für 1979. Der clevere Juniorenobmann René Oberholzer verstand es vortrefflich, für jeden Teambetreuer Worte der Anerkennung zu finden, auch wenn die sportliche Ausbeute nicht bei allen Mannschaften den Vorstellungen entsprach.

Wir von der Pressezentrale wünschen allen Helfern eine wohlverdiente Ruhepause. Auch dem Vorstand des Hauptvereins sei für ihr Wohlwollen zur Juniorenabteilung gedankt. Die grosse Seniorenfamilie hat einmal mehr «den Hit des Jahres» geboten. In einem von ihnen organisierten Radrennen, kombiniert mit Geschicklichkeitsfahren, durften die allerkleinsten SVH-Junioren erfahren, dass die «alten Herren» ein Herz und eine offene Hand für die Buben bekundeten.

Rangliste

Jahrgangssieger: 1972 Tapio Müller mit 25 Punkten, 1971 Marc Müller mit 44, 1970 Mike Suter mit 40 und 1969 Patrick Chéridito mit 50 Punkten. Gesamtklassement: 1. P. Chéridito, 2. S. Solinger,

3. M. Müller, 4. P. Leimgruber, 5. M. Suter, 6. M. Bühlmann, 7. Th. Wälti, 8. J. Mikkola, 9. R. Sermet, 10. R. Bierbrodt, 11. T. Müller, 12. T. Bohnenberger, 13. D. Schneider, 14. F. Renfer, 15. I. Chéridito.

Schlussbericht per 1979

Junioren A 1: Trainer Erwin Hischer — Betreuer René Oberholzer, 1. Rang mit 8 Spielen, 13 Punkten vor den punktgleichen Dietikon und Zollikon (12 Punkte). — **Junioren A 2:** Trainer/Betreuer Marcel Siegfried, Mittelfeldplatz Richtung Tabellenende. — **Junioren B Inter:** Trainer Reto Cavagn (soeben zum Lt der Schweizer Armee promoviert. Herzlichen Glückwunsch!), Stellvertreter Arnold Kunz (der den SVH verlässt), Betreuer Alfons Hafner, 5. Rang, 10 Spiele, 13 Punkte (Tabellenspitze: SC Zug und FC Zug). — **Junioren B:** Trainer Rolf Gut, Betreuer Anton Bollinger, 1. Rang und Aufstieg in die Stärkekategorie, 8 Spiele, 14 Punkte. — **Junioren C Inter:** Trainer Mirco Grisoni, Betreuer Peter Riva, am Ranglistenende. — **Junioren C 2:** Trainer Marc Winet, Betreuer Marcel Ramelet, Richtung Spitze: 10 Punkte aus 7 Spielen. — **Junioren D 1:** Trainer Reto Diem, Betreuer Willy Wüst, 4. Rang, 8 Spiele, 10 Punkte. — **Junioren D 2:** Trainer Adi Schütz, untere Tabellenhälfte, 8 Spiele, 5 Punkte. — **Junioren E 1 und E 2:** Trainer Sepp Limmattberg (pardon Herr Holenstein), Ernst Wälti, Betreuer JUKO-Sekretär Geny Renfer, E 1: 7 Spiele, 5 Punkte, E 2: 6 Spiele, 4 Punkte, womit beide Teams den Aufstieg in die nächste Stärkekategorie verpassten!

Pressezentrale SVH



**restaurant
rebstock**

Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre
im Sali (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische
Spezialitäten

Unser Restaurant
ist täglich geöffnet.

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä



Restaurant Watt

Bekannt für feine

Kalbsleberli

dazu täglich Rösti

Neue Räumlichkeiten geeignet für Familien-
und Firmenanlässe.

Sali für 12, 18 oder 25 Personen.

Bitte rechtzeitig reservieren.

J. und E. Gräni
Telefon 840 35 70

TV Höngg Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

TVH 2 — HC Atletico Klus 11:14 (6:7)

Aufstellung: Bertschi, H. R. Trachsel (1), Koller, Bähler (1), Memmishofer (5), Lorenzi, Penneveyre (2), Huggenberger (1), Rieder (1). — SR: Herr Gallati aus Dübendorf.

Bemerkungen: TVH ohne Torhüter Beglinger (unauffindbar) und dem erkrankten Sager. Spielbeginn am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr!!!

Aufregung vor dem Spiel. Coach F. Trachsel war bei Anpfiff der Partie noch nicht erschienen. Dabei befanden sich sämtliche Spielerpässe in seinem Besitze. Auch verzweifelte Telefonanrufe vermochten die Schlafmütze nicht zu wecken. Um aber um eine Busse herumzukommen, mussten die Spielerpässe unbedingt erscheinen. In einer Feuerwehrübung rasten zwei Zuschauerinnen nach Geroldswil, um an die heissbegehrten Pässe zu gelangen. Leider wurde Murremeltier F. Trachsel durch das ungestüme Läuten geweckt (um zirka 9.00 Uhr!). Zuverlässigen Berichten nach zu urteilen, muss der Sünder ziemlich belämmert aus der Wäsche geguckt haben. Wenigstens kann F. Trachsel für sich in Anspruch nehmen, an der neulichen Niederlage des TVH nicht beteiligt gewesen zu sein. In Tat und Wahrheit stand der TVH einem Sieg noch nie so nahe, wie an diesem Sonntagmorgen. Die Höngger lehrten den Favoriten das Fürchten. Mit konzentriertem Spiel gelang es den Weinroten, einen 0:2-Rückstand innert kürzester Zeit in einen Vorsprung umzuwandeln. Für Spannung war gesorgt. Dank H. R. Trachsel und Koller entstand im Angriff wieder vermehrt Druck. Zudem gelang es den Kreisläufern sehr gut, Verwirrung in der Abwehr des Gegners zu stiften. So entstanden immer wieder Löcher, die die Höngger ohne Erbarmen zum Torschuss ausnützten. Aber anstatt in dieser Phase den Vorsprung auszubauen, zeigten die Höngger kurz vor der Pause einige bedenkliche Abwehrschwächen, was seinerseits der Gegner zu Toren ausnützte. Der TVH gab aber nicht klein bei. Schon Mitte der 2. Halbzeit rissen die Höngger die Führung wieder an sich. Eine Sensation schien sich anzubahnen. Beim Stande von 11:10 wurde den Hönggern ein klarer Siebenmeter unterschlagen. Vielleicht hätte dies die Vorentscheidung bedeutet. Stattdessen kam Klus noch einmal auf. Mit einem imponierenden Endspurt setzten sie die Höngger schachmatt. Mit einem taktischen Schachzug gelang es dem Gegner, die Höngger Verteidigung zu

knacken. Sie setzten im Angriff zwei Kreisläufer ein, was den TVH prompt verwirrte. Den alten Herren ging zudem gegen Ende der Begegnung der Schnauf aus. Anders kann man sich die unnötigen Ballverluste in der Schlussphase nicht erklären. Mit etwas mehr Glück hätte der TVH diese Partie für sich entscheiden können. Allerdings ist der Sieg von Atletico Klus nicht unverdient. Der Spitzenreiter musste aber hart kämpfen. Nach dem Spiel war sich die Mannschaft einig, nicht wegen des unterschlagenen Siebenmeters verloren zu haben. Herr Gallati piff in überlegener Manier und hatte die Partie jederzeit sicher im Griff. SR Gallati hat sicherlich Talent für höhere Aufgaben. -dm-

100 Jahre Musikverein «Eintracht» Höngg

Im Jahre 1981 feiert die Quartiermusik Kreis 10, Höngg und Wipkingen, ihr 100jähriges Bestehen. Dass dieser Anlass in einem festlichen, dem Alter würdigen Rahmen gefeiert wird, versteht sich von selbst — doch bis dahin gibt es noch viel Arbeit zu bewältigen. Sie, verehrte Leser möchten uns gerne helfen?!

Dies können Sie tun, indem Sie auf Ihrem Estrich oder «Spycher», in den Kommoden, im Sekretär oder in alten Alben nach Artikeln und/oder Fotos suchen, welche in irgendeiner Form über ein Ereignis musikalischer oder gesellschaftlicher Art des MV «Eintracht» Höngg berichteten.

Falls Sie fündig werden, freuen wir uns, wenn Sie sich entschliessen können und dem Verein Ihre Dokumente für die Erstellung einer Festschrift zur Verfügung stellen. Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Sachen wieder zurück — daher bitte mit Adresse versehen!

Ihre Einsendungen richten Sie bitte an Herr A. Bräm, Präsident MVEH, Im Sydefädeli 5, 8037 Zürich. — auch Anfragen jeglicher Art beantwortet Ihnen Telefon 44 73 90! Für Ihre Bemühungen dankt herzlich

Ihr bald 100jähriger Musikverein



**RESTAURANT
BOMBACH**

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

**Egli-, Felchen-, Zanderfilets
Hecht, Sole, Baudroie**

je nach Fang

Täglich wieder ab 14.00 Uhr:

Öpfelchüechli

mit heisser Vanille-Sauce

Jeden Abend ab 18.00 Uhr

Fondue

3 Kegelbahnen



Der Samichlaus kommt in die Bläsi-Drogerie

Am 6. Dezember, von 15.00 bis 18.00 Uhr für alle Kinder, brave und «weniger brave». Er verteilt gute Sachen und als **besonderen Plausch** kann man sich mit dem **Samichlaus** zusammen **fotografieren lassen**. Die Gratisfoto kann später bei Herrn Peyer, Fotogeschäft, Limmattalstrasse 164, abgeholt werden.

Gönnen Sie, liebe Mütter, Ihren Kindern dieses spannende Erlebnis, es wird für Sie selbst ebenso interessant sein, wenn Sie unsere grosse Geschenkauswahl beachten werden.

Bläsi Drogerie Parfumerie Am Meierhofplatz

**Gratis
Weindegustation**

Weinproben des Monats:

Beaune 1er cru, 1978

Beaujolais Primeur, 1979

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG

Zürich-Höngg

Telefon 56 36 00

Regensdorferstrasse 20

bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis

11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.

Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag

offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

«Die machen ja doch, was sie wollen.»

Genau das könnte bei einer Annahme des «Verfassungsgesetzes über Volksrechte beim Bau von Atomanlagen» eintreten. Denn entgegen dem irreführenden Titel des Gesetzes hat das Volk über den Bau von Atomanlagen nicht zu entscheiden.

Der Stimmbürger hätte lediglich seine Meinung in einer Konsultativabstimmung zuhanden der zuständigen Bundesbehörden zu äussern. Der Entscheid über den Bau von Atomanlagen fällt so oder so in Bern.

Dieses Gesetz bringt also nichts als viel Leerlauf und unnötige Abstimmungen.

Darum: Verfassungsgesetz über Volksrechte beim Bau von Atomanlagen

Nein

Komitee gegen das «Verfassungsgesetz über Volksrechte beim Bau von Atomanlagen»

Präsident: Rudolf Reichling, Stäfa; Co-Präsident: Ulrich Bremi, Zollikon. Mitglieder: Carl Bertschinger, Pfäffikon; Peter Brönnimann, Rüschlikon; Erwin Brunner, Rüschlikon; Dr. iur. Walter Diggelmann, Zürich; Karl Dübendorfer, Zürich; Ralph Fischlin, Rüschlikon; Walter Flach, Uster; Dr. Hansjörg Frei, Mönchaltorf; Dr. iur. Rudolf Friedrich, Winterthur; Max Gerber, Zürich; Hans Rudolf Gohl, Rüti; Adolf Gucker, Zürich; Karl Kübler, Zürich; Max Kunz, Zürich; Erich Lang, Zürich; Dr. Konrad Lienhard, Rüti; Walter Meierhofer, Regensburg; Willi Neuenschwander, Oetwil a.d.L.; Albert L. Petermann, Zürich; Paul Remund, Wallisellen; Dr. iur. Theodor Rüegg, Rüti; Prof. Kurt Schellenberg, Wetzikon; Dr. sc. techn. Anton Schrafl, Zürich; Armin Schück, Rüschlikon; Dr. iur. Dieter von Schulthess, Zürich

Gesucht

Putzfrau

für Treppenhausreinigung in 5-Familien-Haus 1mal wöchentlich. Evtl. kann später eine Wohnung bezogen werden.

Anfragen an Telefon 62 63 77 ab 19.00 Uhr

Für Individualisten

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness - Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

TEPPICH-Discount

Rollenprogramm:

Polyamid ab 12.50/m²

Velour ab 15.—/m²

Acryl ab 22.—/m² usw.

Div. bedruckte Qualitäten für Küche, Korridor, WC usw. ab 14.50 m²

Wollberber

Athena 26.—/m²

Winston 29.—/m² Polgewicht 1080

Kadi 42.—/m² 50% Wolle, 50% Acryl

RESTEN in jeder Grösse –
auch für ganze Zimmer, immer
50 bis 70% billiger

Novilon ab 17.—/m² (Liquidationsdessin)
Diverse PVC-Beläge 200 und 400 cm, Quadratmeter ab 8.—

Vorhänge grosse Auswahl, günstige Nähpreise

Orientteppiche Discountpreise



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Gleiches Recht für alle

Für Volks-, Mittel- und Hochschulen wurden eigene Bauten erstellt. Die Berufsschulen aber müssen sich vielfach mit Abbruchprojekten und Provisorien begnügen. Das ist nicht nur teuer, sondern auch unzweckmässig. Auch Lehrlinge und Lehrtöchter haben Anspruch auf ein eigenes Schulhaus.

Darum:

Ja zur Berufsschule Lagerstrasse

Komitee zur Förderung der Berufsbildung

76jährige Dame wünscht eine junge Frau

zum Posten

da gehbehindert.
Telefon 56 51 11

Unser sehr beliebter Wand- kalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)
Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange,
schlanke
Streifen-
format
10 x 72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw., usw.
Druck zweifarbig, Papier Offset, chamois, Deckblatt und Rückwand.
Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort nach Fertigstellung
..... Kalender
à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandspesen.
(Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an:
Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

TV + Radio Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmatalstrasse 204
Telefon 56 57 00

SAAB

Ist Ihr Fahrzeug wintertüchtig?
Winterservice,
Winterpneus und
Winterräder
zu Tiefstpreisen.

Europa-Brücke
Limmatt
Hohlstrasse
Baslerstrasse
Stadion Letzigrund
Linden-Platz
Badenerstrasse
Albisrieder-Platz

TITAN

Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

**FORUM
HÖNGG** präsentiert
3 Konzerte

3. Konzert

Sonntag, den 2. Dezember 1979, 17.00 Uhr
in der reformierten Kirche Höngg.

Kammerchor Volketswil
mit Werken von
L. Janáček, A. Dvořák und F. Liszt

Eintritt: Fr. 10.—;
Gönnermitglieder, Legiinhhaber,
AHV-Rentner Fr. 7.—

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Babysitterdienst Höngg

Wir möchten uns bei allen Interessenten für ihre Anmeldung bedanken. Die Aktion ist sehr gut angelaufen, und wir haben das Gefühl, dass ein organisierter Babysitterdienst im Quartier einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht. Bereits haben sich viele Eltern gemeldet, die sofort oder in absehbarer Zeit einen zuverlässigen Babysitter suchen.

Wir wären froh, wenn sich noch einige Mädchen (ab 15 Jahren) und Frauen (auch ältere Frauen sind sehr willkommen) bei uns zum Kinderhüten melden würden.

Anmelden kann man sich immer von 8.00 bis 12.00 Uhr bei Frau Mächler, Telefon 56 33 06, oder Frau Elzi, Telefon 56 26 74.

Wenn die ganze Aktion einmal gut läuft (in 1 bis 2 Jahren), wird allen Interessierten eine Adressliste mit bewährten und zuverlässigen Babysittern zugeschickt.

Quartierverein Höngg

Verein Elternclub Höneggerberg

Bob Chansons Amerika-Erfahrungen

Zu ihrer letzten Veranstaltung im alten Jahr lud die JFDP 10 am vergangenen Dienstagabend ein; Thema: *Robert Chansons Erfahrungen als «Ambassador» in den USA.*

Am Anfang seines Dia-Vortrages erklärte Herr Chanson, wie es überhaupt dazu kam, dass er als «Botschafter» ausgewählt wurde — wer sich fürs «Ambassador-Programm» interessiert, sollte sich mit dem «Experiment in International Living», Seestrasse 167, 8800 Thalwil (Telefon 720 54 97) in Verbindung setzen. Einem interessierten Publikum zeigte Herr Chanson vor allem Dias von touristischen Attraktionen, die bei uns weniger bekannt sind. Oder wem ist das Schloss «San Simeon» des Pressekönigs Hearst ein Begriff? Zum Schluss rief der Referent die Jungen auf, sich möglichst zahlreich beim Experiment in Thalwil zu melden, damit auch in den kommenden Jahren gute Schweizer Vertreter in die USA entsandt werden können.

Jungfreisinnige Wipkingen/Höngg (JFDP 10)

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg». Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Ein altes deutsches Weihnachtsspiel

Nachdem das «Zürcher Puppentheater» im Oktober 1979 mit der Inszenierung «Der blaue Vogel» von Maurice Maeterlinck an die Öffentlichkeit getreten ist, die so erfolgreich war, dass sie im März 1980 wieder aufgenommen wird, zeigt es in der Dezemberspielzeit 1979 «Ein altes deutsches Weihnachtsspiel» von Max Mell (1882—1971).



Der österreichische Dichter hat mit seinem Weihnachtsspiel ein Werk geschaffen, das — frei von jeder Rührseligkeit — in schlichter und inniger Sprache das Weihnachtsgeschehen zur Darstellung bringt. Die Marionetten sind ein ideales Medium für dieses Werk; die bewegten und verhaltenen Bilder sprechen mit der leuchtend-eindringlichen Aussagekraft alter Tafelbilder zum Zuschauer.

Neben diesem Marionettenspiel für Erwachsene und Jugendliche wird während der Spielzeit vom 5. bis 22. Dezember 1979 jeweils von Mittwoch bis Samstag für Kinder nachmittags «Ein Wintermärchen» nach dem Bilderbuch von Ernst Kreidolf gegeben (Theater bel(l)etage, Hottingerstrasse 30, Nähe Schauspielhaus, Zürich — Vorverkauf Telefon 69 05 69).

Kinderkleider-Börse

«Rössliryt»

Am 4. Dezember git's für alli Chind i der Rössliryt äs Chlaussäckli und für alli Mammis äs feine Kaffi und Wiehnachtsguetzli! Chömäd Sie doch am Zieschtig, am 4. Dezember, bi üs verbii, viellicht findäd Sie au äs schöne Skiazug, oder äs Paar tolli Skischue oder Schlittschuestiefel zu ganz billige Priise. Mir händ au handgismäti Pulli und Jäggli.

Mir heissäd Sie alli recht hätzlich willkomme i de Rössliryt a der Limmattalstross Nr. 179, 2. Stock. Uf Wiederluege am 4. Dezember

s Rösslirytteam vom Fraueverein Höngg

Am 11. Dezember ist die Kleiderbörse noch geöffnet! Nachher bleibt die Rössliryt bis Dienstag, 8. Januar, geschlossen. Wir wünschen allen Kundinnen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Frauenverein Höngg

FDP-Abstimmungsstamm

Unter der bewährten Leitung von *Ernst Cincera* konnte am vergangenen Donnerstag eine kleine Schar über die bevorstehenden Abstimmungsvorlagen diskutieren.

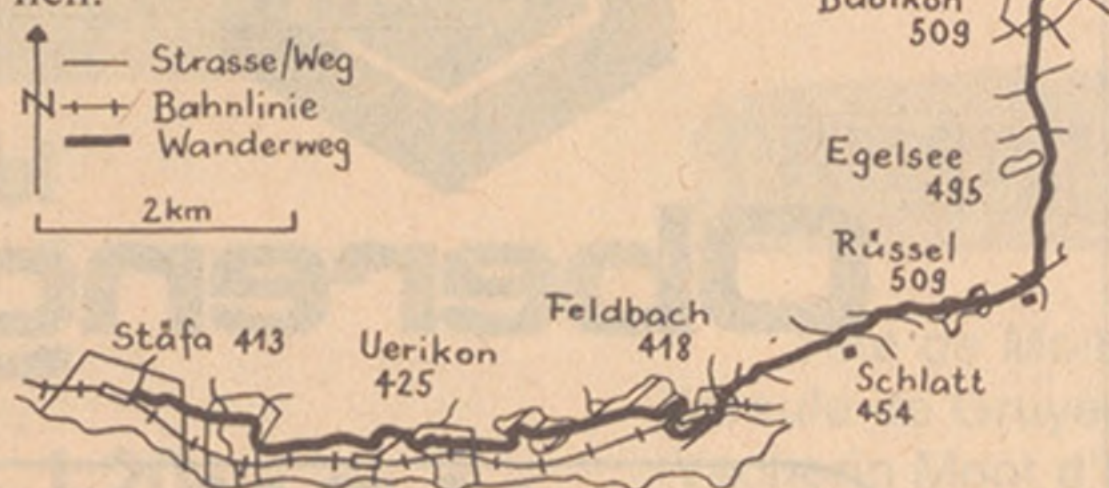
Den Abend eröffnete in der Zunftstube Mühlehalde Kantonsrat Bohren mit seinen Ausführungen zur «Atomkraftwerk-Initiative». Die Anwesenden lehnten diese Vorlage einhellig ab, dies vor allem, weil sich eine Vernehmlassung des Volkes praktisch nicht durchführen lässt, und sie überdies gegen das Prinzip der Gewaltentrennung verstösst. Zur zweiten Vorlage (Berufsschulhaus Lagerstrasse) referierte Gemeinderat Stiefel: Viele Lehrlinge würden noch heute in Mietobjekten unterrichtet, was die Stadt sehr teuer zu stehen komme (u. a. keine Bundessubventionen für Schulen in Mietobjekten!). Das vorgeschlagene Schulhaus würde aber nicht nur die städtischen Finanzen schonen, sondern es würde auch wegen seiner Nähe zum HB die Anfahrt für auswärtige Schüler (die Mehrheit!) wesentlich erleichtern.

Robert Chanson

«E verrückt schöni Wanderung»

Stäfa — Uerikon — Feldbach — Egelsee — Bubikon

So klingt ein spontanes Urteil über den Dezember-Vorschlag der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege. Dem Weinfreund lacht gleich am Anfang schon das Herz, weil die Wanderung an einem Höhepunkt, dem prachtvollen Aussichtsweg über die Sternthal, beginnt. Herrlicher Blick über den berühmtesten Weinberg unseres Kantons, auf Zürichsee und Rapperswil. Nach Uerikon und dem Chazentobel folgt eine eindrucksvolle Fortsetzung auf einer Geländekante über dem Steilabfall zum See hin. Und eine dritte Höhenpromenade schliesst nach Feldbach und dem Schwösterrain an, mit einer einzigartigen weiten Sicht auf See und Alpen. Im Vordergrund das Städtchen Rapperswil mit seiner gegliederten See- und Insellandschaft. Nun geht es durch die Senke des Egelsees, ein Naturschutzgebiet, wo allenfalls auch Reiher zu erspähen sind. Und gemütlich über die Anhöhe des Chapfs erreicht man nach gut dreieinviertel Stunden den Dorfplatz von Bubikon. Kostenlose Routenbeschreibungen mit Kartenskizze, Wirtschafts- und Parkplatzangaben, heimatkundlichen Anmerkungen usw. sind wie gewohnt an allen Schalthern der Zürcher Kantonalbank erhältlich.



Der Kommentar

Sachzwänge des Terrors

Der Terroristenbankraub in Zürich hat die Frage stellen lassen, ob gewisse Banken eigentlich als «Selbstbedienungsläden» angesprochen werden müssten. Der Schutz der Schalter scheint dort kleiner als bei den meisten Lokal- und Regionalbanken, wo man unter schussicheren Scheiben und zwischen Glas hindurch das «Gichthändli» verdrehen muss, wenn man dem Kassier die Hand geben will.

Nun ist es so, dass die nur durch Korpusse abgegrenzte «Offenbauweise» eines Schalterraumes auch ihre Vorteile haben kann und dass man die Diskussionen noch nicht ad acta gelegt hat, was bei einem Ueberfall besser sei. Man denkt und denke auch daran, dass ein vollständig isolierter Schalterraum, weil unzugänglich, Räuber auch leichter dazu verführen könnte, sich im Vorraum einiger Geiseln zu bemächtigen. Zudem: Wenn Gangster etwas (es muss ja nicht alles sein, was «verfügbar» wäre) erwischen, dann sind sie im allgemeinen zufriedengestellt und richten nicht noch grösseren Schaden an, gefährden vor allem keine Menschen mehr, denn sie wollen ja so rasch wie möglich verschwinden.

Die Versicherungen tendieren natürlich auf einen weiteren Schutz der Zählräume ab. Vollständige Trennung, Geld- und Dokumententransport via Schubladen. Und gesprochen wird bei neuesten Anlagen nicht mehr in einer direkten Linie, auch via Scheibe oder Mikrofon nicht, sondern um die Ecke!

Kein Wunder, dass der bargeldlose Zahlungsverkehr an Beliebtheit gewinnt.

Vo Höngg us gsee

Ballsaison

«Wie reizend Sie aussehen, Frau Doktor Grottsch!», «Immer frisch und gleich jung, Verehrtester!», «Wie Sie diese Federn kleiden, liebe, holde Süsann, einfach fantastisch!». Sie alle kennen diese freundlichen Gespräche, die gegenwärtig angesichts der sehr befrachteten Zürcher Ballsaison wieder jedes Wochenende stattzufinden pflegen. Nie unter dem Jahr werden so viele Komplimente ausgetauscht, wie eben an einer Ballveranstaltung. Weniger laut und vernehmlich, hört man dann allerdings andere Bemerkungen, die etwa lauten können: «Was hat jetzt da der Direktor Horrenberger wieder für ein Schreckmümpfeli bei sich!» oder gar «der Farbaufwand der Frau Pfander-matten nützt auch nicht mehr viel!». Nun, nichts Menschliches ist den Ballbesuchern fremd.

Noch gehört eine bezaubernde Nacht alleweil zu den Höhepunkten des Lebens, wenn auch seit Grossmutterzeiten die Walzerklänge seltener geworden sind. Die schönen Kleider, die Leute machen, stimmen die Menschen heiter und erwartungsfroh. Die Vorbereitungszeit ist beinahe schöner als der Ball selber. Schon unter der Haube malt sich die holde Dame aus, wie attraktiv sie aussehen wird mit dem gewagten Dekolleté. Der schicke Herr seinerseits spiegelt sich nicht ohne Selbstvertrauen und Wohlgefallen in seinen Lack-schuhen, obschon es einiges zu kämpfen gibt, bis die eher ungewohnte Fliege am Hals so sitzt, wie sie sitzen muss.

Auf dem Parkett drehen sich dann die Paare von den kräftigen Klängen des Orchesters getragen. Es sorgt dafür, dass jede zwischenmenschliche Verständigung mittels der Sprache unterbunden wird. Ein willkommener Moment, neue Kommunikationswege zu beschreiten: Fester drücken, ins Ohrchen der Holden flüstern oder ihr gewagt liebevoll in den Haaren krausen.

Verführerische Losverkäuferinnen machen es leicht, den Geldbeutel zu ziehen. Niemand um Niemand wird gezogen, zu fünf Franken das Stück. Die Nummer 357 bringt eine Schweizer Strassenkarte. Die teuerste Karte des Lebens! Man steckt sie in Siegeslaune ein.

Die Ballnacht neigt sich ihrem Ende zu. Ein heiserer Conférencier bittet die Besucher, den Blumenschmuck nach Hause zu nehmen. Der Run auf die Arrangements beginnt. Eine Vorübung sozusagen auf den Taxikrieg vor dem grossen Tor. Wer war zuerst? Man ist zu müde um noch charmant zu sein. Wie gut, dass wir unsere Kreis-10-Taxinummer 42 11 88 zur Hand haben. Sie funktioniert und holt uns jederzeit dienstbereit nach Hause.

Kein Wort vom brummenden Kopf am andern Tag... es war eine rauschende Ballnacht...
de Kari vo Höngg

«Black Bottom Stompers» in Bülach

(jcb) Zum letztenmal für 1979 heisst es am Freitag, 7. Dezember, «Jazz in Bülach». Die nun schon 20 Jahre alt gewordene Dixielandband «Black Bottom Stompers» aus Zürich wird auch dieses Jahr wieder für einen stimmungsvollen «Chlaus-Abig» besorgt sein. Die Sieben-Mann-Formation ist den hiesigen Jazzfreunden bestens vertraut von vielen Konzerten. Man kann sich auf sie verlassen. Am 7. Dezember werden drei Stunden lang schöne, alte New Orleans- und Dixieland-Nummern zu hören sein. Die «Black Bottom Stompers» haben sich geradezu einen Sport daraus gemacht, alte, fast vergessene Jazznummern aus dem «Dornröschenschlaf» zu wecken und sie einem staunenden Publikum zu präsentieren. Das Konzert im Vetropack-Glasmuseum (Industriequartier Bülach-Nord) beginnt um 20.15 Uhr.

Das Tor zum Tirol

Ein Jahr Arlberg-Strassentunnel: Weit über 1,1 Mio Fahrzeuge passierten das Tor zum Tirol

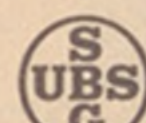


(B+N) Am 1. Dezember vor einem Jahr wurde der bis zur Vollendung des Gotthardtunnels (1980) mit 14 km längste Autotunnel Europas durch den Arlberg eröffnet. In den ersten zwölf Monaten passierten 1,17 Mio Fahrzeuge den von Langen in Vorarlberg nach St. Anton in Tirol führenden Tunnel. Spitzenmonat war mit 170 624 Fahrzeu-



An Samichlaus und Weihnachten beginnt manchmal die Zukunft.

Es ist ein schöner alter Brauch, wenn man an diesen Tagen seinen Lieben etwas schenkt. Noch schöner, wenn Sie den Kindern ein sicheres Stück Zukunft beschenken: mit unseren Jugendsparheften.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Nun sind die Würfel definitiv gefallen und die neuen «Standesherren» von Zürich (gewisse historische Begriffe machen uns dank der zunehmenden Gleichberechtigung von Mann und Frau auch in der Politik immer mehr zu schaffen), wurden inzwischen in Bern auf ihre Pflichten vereidigt. Wir entbieten auch an dieser Stelle Frau E. Lieberherr und Herrn J. Stucki unsere besten Glückwünsche.

Die Nachzählung der Ständeratswahlen wird den Kantonsrat bei der Behandlung von drei inzwischen eingereichten parlamentarischen Vorstössen erneut beschäftigen und Anlass zu einigen grundsätzlichen Überlegungen zum heutigen Auszählungssystem geben. Eines muss hier jedoch ausdrücklich festgehalten werden: in den Wahlbüros wird vorzügliche Arbeit geleistet und dafür gebührt den vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich dafür zur Verfügung stellen, unser Dank.

Die Hauptaufmerksamkeit des Rates galt am vergangenen Montag der Ueberprüfung der strukturellen Gliederung des Kantons und der geltenden Auszählungspraxis von Staatsbeiträgen. Die in einem Bericht vorgeschlagene Bildung von politischen Regionen anstelle der heutigen Bezirke wurde als nützlicher Denkanstoss für weitere Überlegungen in Richtung Verbesserung der gegenwärtigen Bezirksorganisation bezeichnet. Andere Ratskollegen fanden, dass diese Studie, die unter der Leitung von Prof. R. Jagmetti erarbeitet wurde, ein «totgeborenes Kind» darstelle. Man ist mehrheitlich wohl der Ansicht, dass einzelne organisatorische Verbesserungen erwünscht und notwendig sind — es sei nur an das berechtigte Anliegen des Limmattals auf einen eigenen Bezirk (heute bildet es zusammen mit der Stadt Zürich und Zollikon den Bezirk Zürich) erinnert. Die Regierung verspricht denn auch, in «nützlicher Frist» entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Kommissionspräsident Walter Zogg, SP, Zürich (früher Höngg), fand, dass eine Totalrevision der Kantonsverfassung sich nicht aufdränge. Dagegen anerkannte er die Notwendigkeit einer laufenden Ueberprüfung der zweckgebundenen Staatsbeiträge. Die grosse Mehrheit des Kantonsrates schloss sich diesen Anträgen an. Gleichzeitig konnte eine grosse Zahl von persönlichen Vorstössen aus den letzten Jahren abgeschrieben werden.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

gen der Juli. Durch den Tunnel wurden einzelne Ferienorte am Arlberg wesentlich ruhiger, was gerade für erholungssuchende Touristen attraktiv ist. Die Gebühr für die rund eine Viertelstunde dauernde Durchfahrt beträgt für PKWs im Winter pro Passierung Fr. 15.—, im Sommer für Hin- und Rückfahrt ebenfalls Fr. 15.—. Gerade jetzt in den schneereichen Monaten wird sich der Arlberg-Tunnel wieder als sicherer Zubringer ins Tirol für Skifahrer und Winterurlauber erweisen.

ACS für Limmatparking

(ACS) Die Sektion Zürich des ACS hat das Projekt einer privaten Initiantengruppe zum Bau eines Parkhauses mit 940 Parkplätzen unter der Limmat zwischen Münsterbrücke und Bauschänzli geprüft. Obwohl der ACS dem Weiterausbau des öffentlichen Verkehrs hohe Priorität zuerkennt, befürwortet er die Schaffung zusätzlichen Parkraumes für Besucher und Bewohner der Innenstadt von Zürich. Der ACS betrachtet das Projekt für den Bau eines «Limmat-Parkings» als begrüssenswerten Beitrag zur Verbesserung der Wohnqualität im Kreis 1 und zur Erhaltung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung der Innenstadt.

Variationen in Keramik: Drei Künstler und ein Thema

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

«Ein Lebenslauf — gehört dazu, sagt man uns; Persönlichkeitsstriptease ist unvermeidlich; geboren: ja (da gibt's nichts zu deuteln). Ehrungen: seit dem Kindergarten keine.

Marie Louise v. Boletzky: als typischer Wassermann realisiert sie aus der Eingebung des Augenblicks verschrobene Ideen.

Nikita v. Boletzky: als unverbesserliche Waage sucht er dauernd Gleichgewicht, wo keines ist. Walter Robé: als sicherer Schütze zielt er unentwegt auf runde Formen — wohlverstanden, in Keramik'.

Was sonst noch zu gestehen wäre: In Keramik.» Diese Stellen aus den Angaben «zur Person» der Künstler, die an der Ausstellung beteiligt sind, wollte ich niemandem vorenthalten. Auch wenn sie eben «zur Person» mehr verschweigen als mitteilen, so geben sie doch ein beredtes Zeugnis: «In Keramik». Das sagt doch alles, wie es ein weltberühmter Komponist auch ausdrückte: «Wenn man zu einem Schneider geht, will man nicht sein Bild oder seine Fotografie, sondern einen gut gemachten Anzug. Wenn sich jemand mit mir beschäftigen will, soll er meine Werke ansehen!»

Kann ich jemandem einen besseren Rat geben? Weltberühmt sind die drei Tonbildner zwar noch nicht (meines Wissens), aber was soll dem in Zukunft im Wege stehen? Lauter Fragen — und die Antworten: «In Keramik!» Nur: wer nicht grossgewachsen war, hatte an der Vernissage kaum eine Chance, diese Antworten zu «sehen»; der Andrang war überwältigend, und zu Recht, so dass ich meine «stille Betrachtung» auf den folgenden Tag verschob.

Meine Eindrücke, dreidimensional, sprachlich aufs Papier zu bringen, wäre ein Verlust. Ich könnte charakterisieren. M. L. von Boletzky zeigt, wie Erdhaftes, Vernünftiges aufbricht, aus den Nähten platzt und doch in starke Formen gebündelt bleibt. Ihr Ehemann, N. Boletzky, wirkt in seinen Tonreliefs metaphysischer, versonnen (seine Titel: Gedanken, alter Traum, Erstaunen, Flügelschlag . . .), und doch brodelts hinter jeder Fuge vor Spannung. W. Robés Welt glänzt vor Klassik, aber man traut seinem Ernst nicht ganz, wenn man genau betrachtet, was er unter der Glasur verbirgt. Nein, ich traue auch diesen meinen Formulierungen nicht; tun Sie dasselbe: Ueberzeugen Sie sich selbst! Was mit Händen keramisch alles möglich ist, bedarf nicht der Worte, sondern soll mit aufmerksamen Augen «begriffen» werden. Die Ausstellung dabert bis zum 6. Januar. A. Steiner

Aufnahme Foto Peyer



Pickpick

Nicht nur Fussball, Velorennen, Autorallies, Boxen, Leichtathletik, (bald wieder) Skifahren und anderes gehören zum Sport. Eine sportliche Disziplin ist auch das Bergsteigen.

In letzter Zeit wird da wieder eine Unterdisziplin gepflegt, die sich dem natürlichen Kraxeln, ohne «künstliche» Hilfsmittel, widmet: Der Mensch müsse mit dem auskommen, was er an (und bei sich) habe.

Bergsteiger aus aller Welt haben sich neulich in der sowjetischen Kirgisienrepublik an hohen Bergen versucht, und einer Schweizer Gruppe war es vergönnt, mit 14 von 19 Teilnehmern einen 7134 hohen Gipfel zu erklimmen.

Das ist eine beachtenswerte Leistung, zumal man die Temperaturschwankungen von manchmal 80 Grad Celsius berücksichtigt.

Das Bemerkenswerteste indessen ist, dass der gute Berg Pik Lenin heisst. Ein zweites «Hauptinteresse» galt dem nicht minder problematischen Pik Kommunismus.

Da soll keiner spötteln, sondern lernen. Gerade jetzt, wo wir uns wieder auf die Werte unseres schweizerischen Tourismus besinnen, ihn attraktiv erhalten, aber nicht denaturieren wollen, müssen wir eingestehen, dass wir doch hahnebüchern trockene Bergnamen haben, die bar jeder ideologischen und politischen Färbung trostlos grau sich ausnehmen.

Einen Ansatz zu politischer Reverenz gibt es zwar im Wallis, allwo ein Berg Bonvin heisst. Der hiess aber schon so, bevor es einen Bundesrat Bonvin und damit den Furkatunnel gab.

Aber ein Hinweis könnte der chronologisch verkehrte Mont Bonvin doch sein. Aubert hat sich neulich an einem Berg versucht und die Probe bestanden — man sollte ihn umtaufen auf Piz Aubert. Und im Jura könnte man den Weissenstein in Mont Ritschard umtaufen.

Monte Rosa tönt ja soweit ganz poetisch, aber Monte Liberta wäre aussagekräftiger. Und damit nicht nur die grosse, sondern auch die kleine Freiheit ihren Gipfel und damit ihr Ende hätte, könnte man ja den Gurten zu Bern in Piz Landesväter oder Konkordanzstock oder Höhe des Pluralismus umtaufen.

Zivilschutz-Ausbildung 1980

In diesen Tagen kommt — zusammen mit dem WK-Tableau der Armee — das Plakat «Zivilschutz-Ausbildung 1980, Aufgebote für Kurse, Übungen und Rapporte» zum Aushang.

Infolge der nun zu wesentlichen Teilen vorgenommenen Formationszuteilung (siehe Seite 8ff des Zivilschutz-Dienstbüchleins) ist der Zivilschutz-Dienstpflichtige in der Lage, das Datum seines bevorstehenden Dienstes bereits jetzt festzustellen. Dispositionen können also frühzeitig getroffen werden.

Nach wie vor erhält ein weiterer grosser Teil der Zivilschutz-Pflichtigen — vor allem für die erste Zivilschutzausbildung — eine Vororientierung. Ungeachtet dieser Tatsache aber gilt das Ausbildungstableau als verbindliches Aufgebot für alle Zivilschutz-Dienstpflichtigen.

1980 liegen die Ausbildungs-Prioritäten bei der Weiterbildung des Kadrs auf allen Stufen und bei der Ausbildung der ehemaligen Gebäudechefs der Schutzraumorganisation.

Grossartiges Kirchenkonzert der «Eintracht» Höngg

Am letzten Sonntag begeisterten die Musikanten der «Eintracht» Höngg ein gutgestimmtes Publikum

(Korr.) Das traditionelle Konzert in der Kirche Wipkingen war der besinnlichen, ernsten Musik gewidmet. Man ist geneigt zu sagen, gut dass es eine Adventszeit gibt, und Kirchenräume, wo Blasmusik so richtig schön tönen darf. In der Einladung stand die Aufforderung: «Ueberzeugen Sie sich selber, dass die Blasmusik auch in der Kirche ihren Platz hat.» Hat sie, darüber besteht kein Zweifel. Darin war sich das Publikum einig, denn der Aufmarsch an Zuhörern war ebenso grossartig wie die Konzertdarbietung. Zur Einleitung stand «Solvejgs» Lied aus Peer Gynt-Suite II von Edvard Grieg auf dem Programm. Eine gediegene Einstimmung, die so verhalten ausklang, dass der Applaus — er wäre schon hier verdient gewesen — ausblieb. Bei der nächsten Komposition, Ouvertüre zur Oper «Nabucco» von Giuseppe Verdi, war diesbezüglich alles klar, der Schlussakkord so leidenschaftlich wie das ganze Werk. Nach den schmetternden Opernklängen, «Nabucco» ist ein Frühwerk aus Verdis Schaffen, wechselte das Programm in die Klassik. Drei Damen traten hervor und taten sich mit ihrem munteren Flötenspiel hervor. Die Sonate in G-dur für drei Flöten von James Hook war eine gekonnte Einflechtung in das ohnehin abwechslungsreich arrangierte Programm. Erfreulich nicht nur das herrliche Spiel der zarten Querflöten mit dem weichen Klang, sondern die Tatsache, dass Margrit Rosatti, früher Solistin in doppelter Hinsicht (qualitativ wie quantitativ) gleich zwei Kolleginnen erhalten hat. Sonate für drei Flöten, in drei Sätzen, dargeboten von den drei Damen Anita Giger, Claudia Hauser und die schon erwähnte M. Rosatti, eine dreifach abgesicherte Triologie. «Finlandia», wer denkt nicht an Finnland, Jan Sibelius? Seine Tondichtung verdient diesen Titel. Die malerischen Klänge zeigten auch in den Fortissimo-stellen die kühleren Grundhaltungen des Nordländers. Das Zwischenspiel aus der Oper «Notre Dame», ein nicht minder bekanntes Stück, nach dem Roman von Victor Hugo, komponiert vom Wiener Franz Schmidt, wiederum spricht eine andere, eine etwas tänzerische, Sprache aus der Opernwelt. Damit wären wir bei Harold L. Walters «A Night at the Ballet», Selection aus bekannten Ballettkompositionen. Dazwischen bliesen vier Turmmusiker Pavane und Gaillarde aus «Die Turmmusik». Obwohl die vier Solisten: Markus Hugli, Cornett, Vincenzo Bergomi, Trompete, Rolf Wagner, Posaune, und Manfred Giger, Bass, ebenso sauber und harmonisch spielten, hatte man etwas Mühe, das Barockwerk in das sonst so dynamische Programm einzuordnen — da hatten die, wie schon erwähnt, drei Flöten, dank ihrer grossen Beweglichkeit, weniger Mühe. Was wäre ein besserer Abschluss gewesen nach dem triumphalen Konzert als Verdis «Triumphmarsch» aus der Oper «Aida». 1870 im Auftrag des ägyptischen Vizekönigs gegen ein Honorar von 100 000 Francs komponiert beweist, dass der italienische Opernkönig über Geld und Geist verfügte. Noch hallten die letzten Töne als der langandauernde Applaus einsetzte. Ein verdienter Dank an die Musikanten, die mit ihrer intensiven Probenarbeit unter der Führung von Musikdirektor Jakob Bopp einen kulturellen Beitrag von erfreulicher Vitalität geleistet haben.



Jugendsiedlung
Heizenholz

Wir sind ein Jugendheim der Stadt Zürich mit rund 100 Kindern und suchen auf Mitte Januar oder nach Uebereinkunft eine verantwortungsbewusste

Sekretärin

Nebst dem Erledigen sämtlicher Sekretariatsarbeiten obliegt Ihnen die Führung des Sekretariates.

Wir bieten:

Vielseitiges Arbeitsgebiet
Schönes, gut eingerichtetes Büro
Besoldung und Sozialleistungen
der Stadt Zürich

Wir erwarten:

Selbständige, zuverlässige Arbeitsweise
Organisatorisches Geschick
Gute Umgangsformen
Kaufmännische Ausbildung und
entsprechende Berufserfahrung.

Auskünfte erteilen:

Herr Sonderegger oder Frl. Estermann,
Jugendsiedlung Heizenholz,
Regensdorferstr. 200, 8049 Zürich,
Telefon 01/56 01 60

Handschriftliche Bewerbung mit
Lebenslauf, Referenzen, Zeugniskopien
und Foto sind zu richten an:
Jugendamt I der Stadt Zürich,
Postfach, 8026 Zürich.

Wer gibt mir günstig
Violinunterricht
Tel. 56 83 88, morgens

Dipl. Masseuse, die privat
Körpermassage
günstig durchführt,
kann noch einige Kunden
(nur Damen) aufnehmen.
Telefon 56 99 31

Entlaufen mausgrauer,
getigeter

Kater

Angaben an Tel. 56 06 63
(nachmittags)

Ideen
für Mode und
Geschenke

**Boutique
Ghic-Tic**

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

**Selbständige
Haushalthilfe**

stundenweise gesucht.
Gibt es jemanden, der das
Gefühl haben möchte,
wirklich gebraucht zu
werden?

Telefon 56 26 60

**Wolle und
Handarbeiten**
U. Hugli

im Zentrum Oberengstringen

Telefon 750 11 44

Wir führen viele
Spezialqualitäten wie:

Rheuma-Wolle

Angora-Wolle

Wolle mit Seide

**Handgesponnene und
pflanzengefärbte Wolle**

Besuchen Sie uns!



Öffnungszeiten:
Mo—Fr 08.30—12.15 14.00—18.30
Sa 08.00—16.00 durchgehend

**Zentrum
Oberengstringen**

**NEU ab 30. Nov. :
JEDEN FREITAG ABENDVERKAUF BIS 21.00**

Weihnachtsaktionswoche 3. bis 8. Dezember 1979

Dienstag, 4. Dezember

ab 15.30 Uhr im «Ma pomme» kommt der Samichlaus für unsere Senioren. Bei Gratis-Kaffee und Kuchen singt und spielt eine Oberengstringer Schulklassse Weihnachtslieder. Wir heissen alle Senioren herzlich willkommen!

Mittwoch, 5. Dezember

ab 14.30 Uhr spielt für alle Kinder das Oberengstringer Figurentheater die Bremer Stadtmusikanten, ein Märchenspiel mit Puppen. Nachher kommt der Samichlaus und hat für jedes Kind eine Ueberraschung.

**Freitag, 7. Dezember,
bis Samstagabend**

ab 14.00 Uhr in der Mall
Geschenkläden-Ausstellung, über 400 Geschenk-
vorschlüsse für jedes Portemonnaie.
Lassen Sie sich inspirieren!

Samstag, 8. Dezember

ab 11.00 bis 13.30 Uhr unterhält Sie die Bläser-
gruppe der Stadtmusik Brugg mit weihnächtlichen
und andern Melodien. Dazu im «Ma pomme»
ein besonders günstiges **Weihnachtsbummel-
Menu**, nämlich ein urchiges «Pot-au-feu»
für nur Fr. 5.—.

Ganze Woche

- Anleitung für Weihnachtsbaumdekorationen. Beachten Sie die ausgestellten Bäume!
- In allen Geschäften Aktionen für Ihr Portemonnaie!

**Mir träffed eus z'Oberengstringe
im Zentrum**



Seit 18 Jahren im Quartier!

Eine gute Idee:
Barometer, Wetterstationen!
Bei Veltz-Optik finden Sie für
jeden etwas in allen Preislagen!
An der Limmattalstrasse 227
beim Zwielpplatz

Quick-Shop

Neu
im Quick-Shop

Höngg Limmattalstrasse 223

Quick-Shop,
der ideale
Einkaufsort — mit den
Preisvorteilen des Super-
Discounts, der Auswahl und
der individuellen Bedienung
des Fachgeschäftes.



**Neu-
Eröffnung**

**Freitag, 30. November
Samstag, 1. Dezember**



Unsere einmalige
Auswahl:

über **45** reife,
gutgepflegte
Schnittkäse...

und dazu

über **60** herrlich
mundende

Dessertkäse

aus der Schweiz, Italien, Frankreich,
Holland und Dänemark

Chäs-Hütte

**Eröffnungs-
Angebot**

Tilsiter mild und rezent

100 g **-.80** statt 1.20

Schweizer Raclette-Käse

100 g **-.90** statt 1.30

Brie suisse

100 g **-.90** statt 1.30

Sie sparen

Fr. 4.— p. kg

Fondue-Mischungen
nach Art des Hauses
oder
nach Ihren Wünschen
frisch gerieben.

Kostproben

Fachmännische
Bedienung
und Beratung

**Käse im
Offenverkauf**

vollklimatisierte Vitrine

chnusperigs Brot

Buurebrot dunkel

500 g statt 1.30 nur **1.—**

Klosterbrot

480 g statt 1.55 nur **1.20**

Butterzopf

480 g statt 3.10 nur **2.50**

Farmerbrot

statt 1.65 nur **1.30**

chüschtige Chäs

Tête de Moine	Ruffec Geisskäse
Corau de Gruyère	Belio Pfeffer
Vacherin Mont d'or	Brie Champagne
Toggenburger Sennen-Mutschli	Gorgonzola Mascapone
Jurakäse	Suprême
Vacherin fribourgois	St. Albray
Appenzeller vollfett	Fromage de Chaume
Stanser Alpkäse	Taleggio

süffige Wy

Salvagnin

Grand vin rouge vaudois
1977 7/10 Flasche nur **4.95**

Beaujolais Trianon

a. c.
1978 7/10 Flasche nur **4.40**

Bardolino classico

Frate Paolo
1978 7/10 Flasche nur **3.60**

Neu!
**Jetzt noch
grösser**

Frucht- und Gmües-Märt

Frische Früchte und Gemüse kauft man
im Quick-Shop
Individuelle Bedienung — I. Qualität
auch in Kleinstmengen erhältlich.

Auf Wiedersehen
im neuen, umgebauten
Quick-Shop

**direkt vom
Produzenten oder
Importeur**

hosen + mode



**hosen + mode ranch
erich brunner**

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn



Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

**Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes,
Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.**



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen**

Wir können innert 2 bis 10 Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!



56 22 00

Jos. Berchtold

Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich

Wir sind eine führende Grossisten-
firma der Fotobranche und offizielle
Fabrik-Vertretung weltbekannter
Produkte wie Konica und Tamron.

Wir suchen:

Fakturist(in) auf Computer

Wir verlangen:

Maschinenschreiben, selbständiges
Denken und logisches Ueberlegen

Wir bieten:

gute Entlohnung und fortschrittliche
Sozialleistungen.

Schriftliche Offerten sind zu richten an:

RUMITAS, Foto-Kino Engros
8102 Oberengstringen
z. H. von Herrn V. Haberthür
Telefon 01/750 20 50

Schlank werden — schlank bleiben

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.
Behandlung an modernsten Geräten.
Günstiger Preis da privat.

Neu: Druckmassage am Fuss.
Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Telefonische Anmeldung Montag bis Freitag
44 83 89 ab 14.00 Uhr



Regensdörferstrasse 19
vis-à-vis Migros
8049 Zürich Hella Fenner
Telefon 56 64 64 Megi Leuthold

**Beweglichkeit
und Interesse**

an allen anfallenden Bankgeschäften erwarten wir
von Ihnen, einem jungen, tüchtigen

Allround-Mitarbeiter

unserer Agentur **Zürich-Höngg**. Auch eine junge
Dame ist willkommen.

Haben Sie eine abgeschlossene Banklehre und
1 bis 2 Jahre Praxis? Gefällt Ihnen das
Bankgeschäft noch immer? Möchten Sie sich
gerade darum noch nicht spezialisieren? Wenn
Sie diese drei Fragen überzeugt mit Ja beantworten
können, sind Sie der richtige Mann oder
die richtige Frau für uns.

Für Ihren Einsatz offerieren wir Ihnen gute
Anstellungsbedingungen, vorzügliche Sozial-
leistungen und verschiedene Weiterbildungs-
möglichkeiten.

Gerne laden wir Sie zu einem ersten, unverbind-
lichen Gespräch ein. Für unsere Bewerbungsunter-
lagen oder auch für weitere Informationen
telefonieren Sie bitte Herrn W. Mischler,
Abteilung Personal, intern 759. Wir freuen uns auf
Ihren Anruf.

8022 Zürich, 01/220 11 11



**Zürcher
Kantonalbank**

**BMW
Sonderausstellung**

**einmalig in Zürich
vom 27. Nov.-1. Dez. 1979:**

Dienstag, 27., Mittwoch, 28. und Freitag, 30. Nov. 09.00—18.30 h,
Donnerstag, 29. Nov. 09.00—21.00 h, Samstag, 1. Dez. 09.00—16.00 h.

Sämtliche BMW Automobile:

BMW 316—323i, BMW 518—528i, BMW 728i—735i, BMW 628 CSi—635 CSi.

Automobile der BMW Motorsport GmbH:

BMW 535i auf BMW 5er Basis

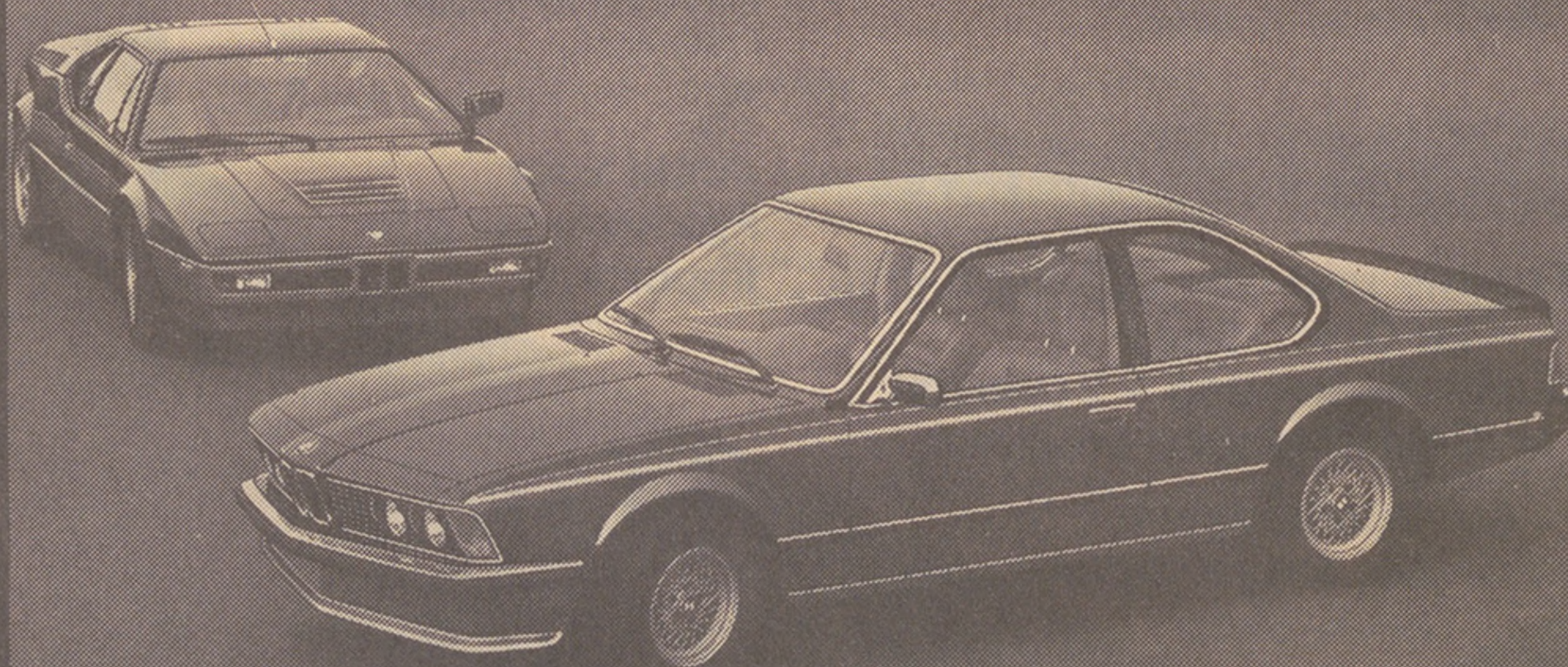
BMW M 1 Procar-Rennsportversion (Fahrer Marc Surer)

BMW Alpina:

B7 auf BMW 5er Basis, B7 Coupé auf BMW 6er Basis, beide mit 3-l-Turbo-Motor.

TITAN AG

vis-à-vis Letzigrundstadion, Badenerstrasse 527, 8048 Zürich Tel. 01/52 44 55



UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
☎ 56 54 50
Montag geschlossen

Bei uns kaufen Sie die gute Schweizer
Qualitäts-Uhr aus den Kollektionen:

LONGINES **BWC** *Valgine*
SWISS

Gediegener Goldschmuck

Unser Geschenk für Sie:

Gratisgravur auf Schmuck und Uhren

- Kompletter Service vom Fachmann
- Uhren-Reparaturen aller Marken mit
schriftlicher Garantie
- Goldschmuck-Reparaturen
- Gravuren aller Art

Adventskonzert des Forum Hönegg

Am Sonntag, 2. Dezember, 17.00 Uhr, findet in der reformierten Kirche Hönegg das 3. Konzert des Forum Hönegg statt. Dieses festliche Konzert mit dem Kammerchor Volketswil möchte Ihnen und Ihrer Familie einen würdigen Auftakt zur Adventszeit verschaffen. Nehmen Sie Ihre Kinder, Verwandten und Freunde mit, es wird sich lohnen!

Es werden unter der Leitung von Christian Friedli folgende interessante Werke zur Aufführung gelangen:

Leos Janacek, Otcenas (Vaterunser) für gemischten Chor, Tenorsolo, Harfe und Orgel. — *Antonin Dvorak*, Messe in D-dur op. 86 für gemischten Chor und Orgel. — *Franz Liszt*, Psalm 23, für Tenor, Harfe und Orgel. — Solisten: Felix Lanz, Tenor, Praxedis Rütti, Harfe, Lisbeth Meier, Orgel. Der Kammerchor Volketswil wurde 1971 durch Hans Meister gegründet. Unter seiner Leitung kamen Werke von Mozart, Brahms, Bruckner, Bartok und Strawinsky zur Aufführung. Seine Konzertprogramme umfassten aber auch Kirchen-



musik und Volksliedbearbeitungen, ausserdem wirkte der Chor an verschiedenen Opern- und Operettenkonzerten mit. Ebenfalls entstanden unter Hans Meister einige Aufnahmen am Radio Zürich. Im Frühjahr 1978 übernahm Christian Friedli die Leitung des Kammerchores Volketswil. Unter ihm sang der Chor ein Programm mit Motetten und Madrigalen verschiedener Epochen. Billette im Vorverkauf bei Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich, Telefon 56 65 70, oder direkt an der Abendkasse.

Wir gratulieren

In grossen wie in kleinen Dingen erhört Gott das Gebet derer, die ihr Vertrauen auf ihn setzen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wenn Sie an diese Worte von Hudson Taylor glauben, dann dürfen Sie getrost und zuversichtlich ins neue Lebensjahr hineingehen. Von ganzem Herzen gratulieren wir Ihnen zum grossen Festtag und wünschen Ihnen viel Liebes und Gutes, Mut und Kraft und Gottes reichen Segen.

29. November 1979: Frau F. Peterer, Brunnenwiesenstrasse 32, 85 Jahre.

29. November 1979: Herrn Camille Schlaeppli, Winzerstrasse 110, 101 Jahre.

1. Dezember 1979: Frau Stampfli, Regensdorferstrasse 79, 85 Jahre.

3. Dezember 1979: Frau C. Müller, Ottenbergstrasse 9, 85 Jahre.

7. Dezember 1979: Frau Charlotte Baur-Fröhling, Kapfenbühlweg 5, 85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

SVP der Stadt Zürich

Der Vorstand der SVP-Stadtpartei hat sich in seiner Sitzung u. a. mit der städtischen Abstimmungs-Vorlage vom 2. Dezember 1979 (Bau eines Berufsschulhauses an der Lagerstrasse) befasst.

In einem ausführlichen Referat erläuterte Gemeinderat H. U. Frei-Wohlgenuth die Vorlage und ihre Vorgeschichte. Er setzte sich dabei auch mit den Argumenten einer sich in diesen Tagen erstmals bemerkbar machenden Opposition auseinander und wies in diesem Zusammenhang vor allem darauf hin, dass als Folge des gesetzlich verankerten «Brutto-Prinzips» Stadt- und Gemeinderat dem Stimmbürger die Gesamtkosten des Projektes von 69 Mio Franken zu unterbreiten hätten, während sich die tatsächliche Belastung der Stadt Zürich nach Abzug aller Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden in der Grössenordnung von lediglich 20 Mio Franken bewege.

In der anschliessenden Diskussion kam die einheitliche Meinung zum Ausdruck, dass nach einem langen Leidensweg der Berufsschulplanung und nach Verwirklichung verschiedener aufwendiger Projekte auf Mittelschul- und Hochschulebene es höchste Zeit sei, die ausgewiesenen Bedürfnisse der Berufsbildung zu befriedigen.

Kurzinformation über das Berufsschulhaus Lagerstrasse

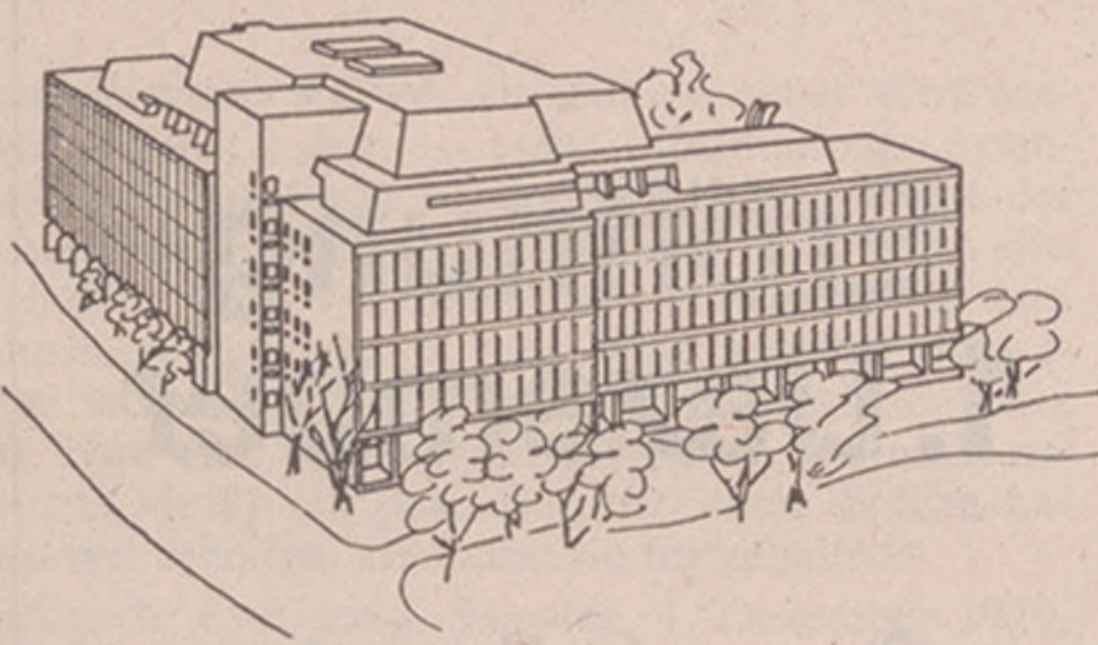
Besteht überhaupt ein Bedürfnis, die Schülerzahlen sind ja abnehmend!

Auf das Jahr 1983 sind uns 21 Schulzimmer im Radiogebäude gekündigt. Die Berufsmittelschule befindet sich in einem alten Schulhaus, das als Abbruchobjekt betrachtet wird, da dort Wohnungsbauten erstellt werden sollen. Alle übrigen Schulräume sind in Mietobjekten, an die der Bund weder Einrichtung noch Miete zahlt.

Die Schülerzahlen der Gewerbeschule werden wie bei den Volksschulen um 20 Prozent zurückgehen. Dem stehen aber vermehrte Unterrichtsstunden von mindestens 25 Prozent gegenüber. Gemäss neuem Berufsbildungsgesetz besteht ein Anrecht für Freifächer und Turnen während einem 3. Schulhalbjahr ab 1. Januar 1980. Verschiedene Berufe werden in den nächsten Jahren die Lehrzeit um 1 Jahr verlängern. Anlehrlinge haben neuerdings Berufsschulen zu besuchen.

70 Millionen! Die Stadt Zürich hat ja kein Geld!

Von den 68,6 Mio Franken hat die Stadt Zürich 25 Prozent zu übernehmen, das sind 18,7 Mio. Mit den Lehrortbeiträgen zahlt die Stadt Zürich einen Teil an weitere 13,7 Mio Franken. Die Stadt Zürich ist nicht arm, aber sie hat wenig Bargeld. Sie kann für ihren Anteil der Kosten das Bauland im Betrage von 18 Mio Franken einwerfen. Bund, Kanton und andere Gemeinden zahlen an diesen Bau über 43 Mio.



70 Millionen! Ein teurer Bau!

Für Studenten und Mittelschüler sind in den letzten Jahren aufwendigere Schulen gebaut worden, weil man es für nötig erachtet hat. Berufsschulen sind wie technische Schulen und brauchen Vorbereitungs- und Sammlungsräume. Immerhin werden für diesen Betrag 63 Unterrichtszimmer à 75 qm, 38 Vorbereitungszimmer

à 24 qm, 8 Sammlungszimmer, 4 Turnhallen und 4 Labors gebaut mit einem Kubikmeterpreis von 294 Franken.

Warum dieser Standort?

Ruhige Lagen werden für den Wohnungsbau beansprucht. Deshalb wurden Schulhausbauten im Sydefädeli und Guggach bekämpft. In klimatisierten Räumen lässt sich gut unterrichten (Schulhaus KV Escher Wyss-Platz, Verkaufsberufe Stampfenbachstrasse, Graphisches Gewerbe Kornhausbrücke). Im übrigen ist der Standort ideal, nahe dem Bahnhof und guten Tramverbindungen. Dies ist wichtig, da Schüler aus der Region und dem ganzen Kanton nach Zürich zur Schule gehen.

Wir brauchen das Berufsschulhaus Lagerstrasse. Der Standort ist sehr gut. Die finanziellen Aufwendungen sind gerechtfertigt. Die Finanzierung ist gewährleistet.

U. Stiefel, Gemeinderat

Mitglied der Berufsschulpflege

Bau des Berufsschulhauses Lagerstrasse

Eine Chance für die Politiker

Am 2. Dezember wird den politischen Parteien der Stadt Zürich Gelegenheit geboten, ein immer wieder gegebenes Versprechen in die Tat umzusetzen. Das Versprechen, dem Wohlergehen unserer Jugend ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Zu diesem Wohlergehen gehört auch eine gute und zeitgemässe Ausbildung unserer Lehrtöchter und Lehrlinge. Diese ist gewährleistet in zweckmässig eingerichteten Schulhäusern, nicht aber bei ständigem Hin und Her von einem für die Berufsschule mehr oder weniger geeigneten und meist teuren Provisorium ins andere.

Zürich braucht Berufsschulhäuser

Der Stadt Zürich kommt auf dem Gebiete der Berufsbildung eine führende Rolle zu, werden doch rund zehn Prozent der Lehrtöchter und Lehrlinge unseres Landes in gewerblich-industriellen und kaufmännischen Berufen an zürcherischen Schulen unterrichtet und ausgebildet. Allein an den gewerblich-industriellen Berufsschulen I bis IV (ehemalige Gewerbeschule) ist die Schülerzahl von 1960 bis 1979 von 13 755 auf 23 814 angestiegen.

Schon in den sechziger Jahren wurde für die Baugewerbliche Schule ein Neubau auf dem «Guggach»-Areal geplant. Dieses Projekt scheiterte jedoch in der Gemeindeabstimmung vom 8. Juni 1975 an der Standortfrage. In der Zwischenzeit ergab sich durch den Umzug des Milchverbandes Winterthur in dessen Neubau in der «Herdern», auf dem Areal Lagerstrasse/Militärstrasse/Eisgasse ein verkehrstechnisch ausserordentlich günstiger Standort für eine Berufsschule.

Das Projekt

Das aufgrund des zentralen Standorts teure, aber bereits der Stadt Zürich gehörende Grundstück ist so gut wie nur möglich zu nutzen. Das geplante fünfgeschossige Berufsschulhaus gliedert sich in einen Haupttrakt mit zentralem Lichthof und in zwei Gebäudeflügel. Das Erdgeschoss bildet den schulbetrieblichen Mittelpunkt. Die Eingangshalle dient für verschiedene Schulanlässe und kann damit die Funktion einer Aula übernehmen. Um die Eingangshalle gruppieren sich die administrativen Räume, die Bibliothek, die Sprachlabors sowie Büro und Werkstatt des Hauswartes. In den vier Obergeschossen befinden sich Theorie- und Fachzimmer mit den dazugehörigen Vorbereitungs- und Sammlungsräumen. Dank einheitlichem Mehrzweckzimmer-Grundriss von je 75,5 qm für die 63 Unterrichtszimmer und achsweise verschiebbaren Trennwänden, bietet der Neubau alle notwendigen Voraussetzungen, um den Berufsschulunterricht den künftigen Entwicklungen und jeweiligen Schülerzahlen anzupassen. Die vier unterirdisch angelegten Turnhallen vermögen den akuten Turnhallenmangel in der Stadt Zürich etwas zu mildern.

Welche Berufsschule soll in den Neubau einziehen?

Die Dringlichkeit des Raumbedarfes auf der einen und das mögliche Raumangebot auf der andern Seite führt dazu, den Neubau der Abteilung Planung und Rohbau (Berufsschule II) und der Berufsmittelschule (Berufsschule IV) zuzuteilen.

Die Abteilung Planung und Rohbau verfügte noch nie über ein eigenes Schulhaus und ist seit Jahrzehnten in Provisorien und Mietobjekten untergebracht, zurzeit im Radiogebäude (Brunnenhofweg 30) und im ITA-Gebäude (Schaffhauserstrasse 228). Der Schulbetrieb leidet unter der räumlichen Zersplitterung. 1976 ist es der Stadt gelungen, den Mietvertrag Brunnenhofweg 30 unter Abgabe eines Teiles der bisher gemieteten Räume bis zum März 1986 zu verlängern. Nach diesem Datum werden aber auch die heute noch zur Verfügung stehenden Räume endgültig von der Radio- und Fernsehgenossenschaft (Radio DRS) beansprucht. Beim ITA-Gebäude besteht der Nachteil, dass die Unterrichtsräume nur tagsüber benutzbar sind. Ab 19 Uhr stehen sie der Vermieterin, einer privaten Abendschule, zur Verfügung. Deshalb kann die Berufsschule hier weder Freifächer noch Weiterbildungskurse anbieten.

Aus diesen Gründen sind im Neubau 41 Unterrichtszimmer nebst einem Betonlabor, einer Modellwerkstatt und einem Feldmessraum für die Abteilung Planung und Rohbau vorgesehen, welche die Berufe Eisenbetonzeichner, Hochbauzeichner, Tiefbauzeichner, Planungszeichner, Maurer sowie die interkantonalen Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge umfasst.

Die Berufsmittelschule ist heute in einem Abbruchobjekt, dem Kanzeischulhaus untergebracht, das bereits zu klein geworden ist. Ein Teil des Unterrichts muss in einem teuren Mietobjekt an der Dienersstrasse erteilt werden.

Im Gebädetrakt entlang der Lagerstrasse soll deshalb die Berufsmittelschule in 22 Unterrichtszimmern untergebracht werden.

Schüler und Lehrer haben die Unzulänglichkeiten, die sich aus einem ständigen Schulhauswechsel ergeben, bis jetzt auf sich genommen. Die berufstätige Jugend hat damit Verständnis und politische Reife gezeigt. Sie gehört nicht zu jenen Kreisen, die ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Realitäten Forderungen stellt. Es ist jedoch eine unbestreitbare Tatsache, dass die Berufsbildung nicht gefördert werden kann, wenn man den Bau von Berufsschulhäusern verweigert. Die Berufe einzelner Berufsfelder haben untereinander mannigfaltige Beziehungen. Durch die Aufsplitterung in eine Vielzahl von Provisorien gehen wertvolle Kombinationsmöglichkeiten in der Unterrichtsgestaltung (Demonstrationsräume) verloren.

Die Konzentration der Abteilung Planung und Rohbau sowie der Berufsmittelschule auf ein Schulhaus bedeutet Steigerung der Qualität des Unterrichts und bessere Ausnutzung der teuren Lehrmittel.

Ein Berufsschulhaus dient rund fünfmal mehr Schülern als ein anderes Schulhaus, denn der Berufsschüler besucht die Schule in der Regel an einem Tag pro Woche. Auch darf die Ausbildung der Lehrtöchter und Lehrlinge wohl — zumindest von der Öffentlichkeit her gesehen — als die wirtschaftlichste Bildungsart betrachtet werden, weil sie zum grössten Teil von Gewerbe und Industrie getragen wird.

Schlussfolgerung

Die Jugend von heute ist Träger der Wirtschaft und somit auch der Sozialleistungen (AHV) von morgen. 70 Prozent aller Burschen und 30 Prozent aller Mädchen im Lehrlingsalter lassen sich in unserem Land in einem der 275 von BIGA anerkannten Berufe ausbilden. Davon erlernen drei Viertel einen gewerblich-industriellen Beruf. Ihre bestmögliche Berufsausbildung ist ein Gebot der Zeit. Wem dies ein Anliegen ist, der legt am 2. Dezember für das Berufsschulhaus Lagerstrasse ein JA in die Urne.

Rosmarie Aebi-Vock

Mitglied der Berufsschulpflege



Emosan wärmt
Wärme heilt

Wir zeigen Ihnen gerne diese Gesundheitswäsche.
Für Ihr Wohlbefinden.

Drogerie Max Tobler

Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier



Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Hönegg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Hönegger Quartierbeck

**Profitieren Sie von diesem
günstigen Preis
und der sehr guten Qualität!**

Rindshuft	gut gelagert	100 g	3.—
		nur	
Roastbeef	gut gelagert	100 g	3.—
		nur	

Engadiner

Hauswurst

Eine echte Bündner Spezialität

p. Paar

180 g **1.90**

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Alles für den Langlauf

Langlaufski:
Fischer, Trak, Skilom

Langlaufanzüge:
Merbosq, Nabholz

Schuhe:
Adidas, Alfa

Jacken:
Tenson

Individuelle Beratung durch

Werner Schramm

Limmattalstrasse 247 (im Untergeschoss)

Ihr Hönegger Sportgeschäft

Langlaufsport

Ihre Hönegger Fachgeschäfte in der Wartau



Zum Beispiel beim Verwalten.



Das Verwalten von Wert-schriften und Liegenschaften ist Vertrauenssache. Die Sparkasse der Stadt Zürich übernimmt diese Aufgabe gerne für Sie – mit grosser Sachkenntnis und langjähriger Erfahrung.

Mit Sicherheit auf gutem Kurs.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

16 Geschäftsstellen in Zürich – eine auch in Ihrer Nähe.

25 Jahre
LEDER WOLF

Das Fachgeschäft mit Grundsätzen:
Auswahl, Qualität, Beratung und Verkauf –
doch repariert wird auch!



Beispiele aus unserem «Alles für die Dame»-Sortiment:
Gobelin-Set, apart und äusserst günstig
- Pochette Fr. 12.50 - Brillenetui Fr. 11.-
- Portemonnaie oder Kosmetik-Etui Fr. 9.-
Abend-Pochette mit 3 Unterteilungen und Kette wie Abb. Fr. 131.-
Ob elegant und festlich, für den Tag oder für den Abend, zum Einkaufen oder Bummeln: Für jeden Verwendungszweck finden Sie bei uns die passende Tasche.

LEDER WOLF

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

Eröffnung 1. Dezember 1979



Marolf & Co. Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211, 8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Bei uns finden Sie sämtliches Installationszubehör sowie Glühlampen und Haushaltapparate, Büromaschinen der Marke Triumph, Bosch-Notstrom-maschinen und Verteileranlagen.

Oeffnungszeiten
Mo—Do 17.00—18.30 Uhr
Sa 8.00—11.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch.

Rückenleiden vorbeugen!

Rückenleiden gehören zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen. Gute Haltung hilft vorbeugen. Hier ein Beispiel richtiger und falscher Haltung aus unserem Merkblatt «Rückenregeln».



Falsch **Richtig**

Bügel: Benutzen Sie einen Fuss-Schemel um den Rücken zu entlasten. (Noch besser: sitzen zum Bügeln)

Gratis erhältlich bei der Schweiz. Rheumaliga Lavaterstr. 4, 8002 Zürich
Bitte an Sie adressiertes und frankiertes Couvert beilegen.

SCHWEIZERISCHE RHEUMASPENDE

NEU WICHTIG

«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Gesucht
Mädchen oder ältere Frau
für täglich 1/4 Stunde (15 Minuten). Wohnen in der Nähe Am Wasser. Möchten Sie Ihr Taschengeld aufbessern, dann rufen Sie mich bitte an.
Telefon 56 17 19

Das Brillen-Spezialgeschäft mit der grossen Auswahl und der fachmännischen Beratung! An der Limmattalstrasse 227 beim Zwielfplatz

VELTZ OPTIK

Seit 18 Jahren im Quartier!

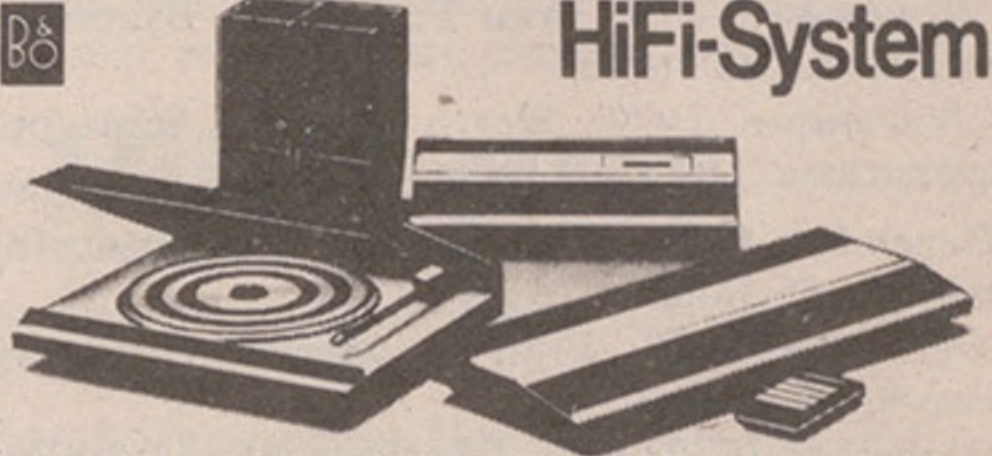
Grosse Mode und kleine Geschenke in der

Boutique Chic-Tic

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr 14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55 und 56 05 35

Wettbewerb:

Gewinnen Sie ein B&O HiFi-System



Dazu gehören folgende HiFi-Bausteine: HiFi-Steuergerät, Plattenspieler, Kassettengerät und zwei Miniboxen C75.

Gewinnkarten und eine Überraschung erwarten Sie bei:

tv Hans Reding

Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut 661166

Zentrum Regensdorf

1000 Gratis-P

Donnerstag bis 21.00 Uhr + Freitag bis 20.00 Uhr

Während des Monats Dezember bieten wir unserer Kundschaft zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten.

ABEND-EINKAUF

Freitag, 30. Nov., 7., 14., 21. + 28. Dezember 9.00—20.00 Uhr

Donnerstag immer bis 21.00 Uhr

Montag, 24. Dezember, 8.00—16.00 Uhr
Montag, 31. Dezember, 8.00—16.00 Uhr

Offnungszeiten: Mo.—Fr. 9.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr
Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

Tel. Verwaltung 01 840 22 87

Charles Fögele	Hallenbad
MM	GEHR. POLTERA AG RADIO FERNSEHEN SCHALLPLATTEN
BP Service Waschstrasse F. Schaller	SUBS G
Teppich-Discount A. BURGNER AG	EPA*UNIP
BECK Keller	Zum antiken Markt Raritäten-Kuriositäten
Duttweiler Drogerie Parfümerie	Vögele Schuhmode
winterthur versicherungen Roland Sedliger	Holiday Inn HOTEL
Apotheke Dr. Eugster	Audi G. Klapper
COLETTA Hanke	Coop Zürich LVZ
Terlinden Chem. Reinigung	MÖVENPICK
ETER SCHUHE	Blumen Shop
Augen Optiker Ulmer	KUONI REISEN
Kosmetik-Pedicure c/o dipl. RUTH STANIK	Mrestaurant
KIOSK	Grüner Heinrich UOLG Haus + Garten
foto duttweiler Foto Kino Projektion	BELDONA
NOBISCHUH AG Schuh- und Schlüsselservice	FTT
buch shopping	Schmitz GRILL
EPA-SNACK	



Eröffnung 1. Dezember

Spezialbrote aus dem Holzofen

diverse
Spezialitäten

Jeder Kunde erhält ein kleines Geschenk



Limmattalstrasse 123 Zürich Telefon 44 96 78

Auch ein Klein-Inserat wirkt

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt + zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich

Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebelegenheit Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag «Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach 8049 Zürich

Wolle und Handarbeiten

U. Hugi

im Zentrum Oberengstringen
Telefon 750 11 44

NEU

PINGUIN

Selbstknüpfteppeiche

Vom 3. bis 8. Dezember 1979

sehr günstiger
Einführungspreis!